

KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS FÜR DAS WINTERSEMESTER 2004/05

Das KVV ist auch als Broschüre erhältlich (mit Adressen und zusätzlichen Informationen zum Studium in Leipzig).

I. DIE THEOLOGISCHE FAKULTÄT DER UNIVERSITÄT LEIPZIG 2

- 1. Editorial 2**
- 2. Wichtige Daten für das Wintersemester 2004/2005 4**

II. KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS 7

- 1. Besondere Veranstaltungen 7**
- 2. Andachten in der Theologischen Fakultät 9**
- 3. Abkürzungen 9**
- 4. Lehrveranstaltungen 10**
 - Institut für Alttestamentliche Wissenschaft 11
 - Judaistik 20
 - Institut für Neutestamentliche Wissenschaft 25
 - Institut für Kirchengeschichte 36
 - Kirchliche Kunst und Christliche Archäologie 42
 - Ökumenik und Konfessionskunde 43
 - Territorialkirchengeschichte 44
 - Institut für Systematische Theologie 46
 - Fundamentaltheologie und Hermeneutik 53
 - Institut für Praktische Theologie 56
 - Religions- und Kirchensoziologie 63
 - Missionswissenschaft 67
 - Institut für Religionspädagogik 68
 - Institut für Liturgiewissenschaft der VELKD bei der Theologischen Fakultät 73
 - Lektorat für Alte Sprachen 76
 - Angebote anderer Fakultäten 81
- 5. Curriculum von WS 04/05 bis SS 06 85**

1. Editorial

Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne...

Beim Durchblättern dieses neuen Vorlesungsverzeichnisses werden wir an die oben zitierte Zeile des Gedichtes von Hermann Hesse „Stufen“ erinnert. Aus den einzelnen Seiten steigt der Duft der großen weiten Studienwelt auf und weht uns um die Nase. Wie zu jedem Semesterbeginn nimmt uns der Zauber der guten Vorsätze gefangen, und wir träumen vom fleißigen Lernen. Früher oder später muss dann dieser oder jener feststellen, dass die Realität oft härter aussieht, als wir sie uns in unseren Träumen ausgemalt haben. Manche werden spätestens dann unsanft geweckt, wenn der Dozent deutlich in ihre Richtung räuspert.

Aber ist dies wirklich eine unvermeidliche Wiederkehr von Situationen (Tradition)?!

Die erste Einstimmung auf das neue Semester bietet dieses Vorlesungsverzeichnis, das für jeden neben Pflichtveranstaltungen auch Zusatzangebote für das Semesterprogramm der einzelnen Studiengänge bereithält. Gleichgültig, ob wir für die Erste Theologische Prüfung, die Diplomprüfung, die Erste Staatsprüfung in den einzelnen Lehramtstudiengängen oder einen Abschluss im Studiengang Magister artium anstreben - es ist wichtig, eine gute Mischung aus Pflicht – und Zusatzangeboten zusammenzustellen. Gerade die Theologische Fakultät Leipzig ermöglicht dies durch ihr breites Spektrum an Zusatzangeboten in den Spezialfächern.

Unsere Erfahrung ist, dass durch diese Angebote und die Zeit, die wir in Gesprächen und Diskussionen außerhalb des Unterrichts – ob bei einem Kaffee in der Bibliothekscafeteria, in den Wohngemeinschaften, in den Gemeinden oder auf der Straße – verbringen, uns neue Freude und unverzichtbare Erfahrungen geschenkt, sowie neue Sichtweisen im Blick auf das Studium eröffnet werden. Es ist Zeit, die wir auch einplanen sollten, um dann den manchmal nicht immer und für jeden leichten Anforderungen des Studiums gerecht zu werden. Theologie will „Rede von Gott“ sein. Wir denken, dass viele Studierende zustimmen können, wenn wir sagen, dass diese Erfahrungen eine große Kraftquelle sind, aus der wir schöpfen können, um uns immer wieder neu für das Studium zu motivieren.

Beides, die akademischen Lehrveranstaltungen und diese Erlebnisse tragen dazu bei, unser Ziel nicht aus den Augen zu verlieren.

Was erwarten die Lehrenden zu Beginn des neuen Semesters? Denn auch für sie stellt der Semesterbeginn immer wieder einen neuen Anfang dar. Ob sie gespannt sind, wie diese Vorlesung oder jene Übung verlaufen wird? Ob sie sich auf Fragen von den Studierenden freuen? Oder ob sie manchmal eher mangelndes Interesse befürchten?

Auch den Dozentinnen und Dozenten wünschen wir, dass sie den Zauber des Neuanfangs spüren. Wir hoffen, dass sie voller Freude in das neue Semester starten und ihre Forschungsergebnisse den Studierenden nutzbar machen.

Für die einen wird es ein völlig neuer Einstieg an unserer Fakultät sein, für die anderen die Wiederaufnahme des Studienalltags nach der Sommerpause. Während die einen einen Anfang wagen, brechen andere zu neuen Ufern auf.

In diesem Sinne verabschiedet sich auch der Fachschaftsrat 2003/04 und wünscht den neuen Studierendenvertretern alles Gute und viel Freude bei den bevorstehenden Aufgaben.

Allen Lehrenden, Mitarbeitenden und Studierenden unserer Fakultät wünschen wir ein gesegnetes Wintersemester 2004/05! Möge der Anfangszauber lange anhalten!

Der Fachschaftsrat 2003/04

2. Wichtige Daten für das Wintersemester 2004/2005

<u>Semestereröffnung:</u>	11.10. 2004 (Montag)
<u>Beginn der Lehrveranstaltungen:</u>	12.10. 2004 (Dienstag)
<u>Vorlesungsende:</u>	04. 02. 2005 (Freitag)
Immatri.-Feier:	14. 10. 2004 (Donnerstag)
Bußtag	17. 11. 2004 (Mittwoch) (vorlesungsfrei)
dies academicus	02. 12. 2004 (Donnerstag) (Projekttag)
Jahreswechsel	22. 12. 2004 – 04. 01. 2005 (vorlesungsfrei)
Tag der Offenen Tür	13. 01. 2005 (Donnerstag)
<u>Rückmeldetermin:</u>	1. 12. 2004 – 31. 01. 2005) (zum Sommersemester 2005)

Beachten Sie bitte, dass einige Sprachkurse bereits vor dem offiziellen Semestertermin beginnen. Genaue Informationen sind bei den Sprachlehrern erhältlich.

Einschreibungen für die Lehrveranstaltungen der Theologischen Fakultät sind im Studentensekretariat der Theologischen Fakultät möglich.

Für Veranstaltungen, die im Rahmen anderer Einrichtungen der Universität angeboten werden (Fachsprachenzentrum, Inst. f. Klass. Philologie), erfolgt die Einschreibung ausschließlich in diesen Einrichtungen !

Letzter Termin: 12. 10. 2004

Bitte beachten Sie, dass für einige Lehrveranstaltungen Zulassungsvoraussetzungen bestehen bzw. die Teilnehmerzahl beschränkt ist. Überprüfen Sie bitte, ob Sie diese Voraussetzungen erfüllen, da eine Teilnahme und Anrechnung der Lehrveranstaltung sonst nicht möglich ist.

Denken Sie bitte daran, dass eine rechtzeitige (und realistische) Einschreibung zudem die Raumplanung erheblich erleichtert.

Für Vorlesungen und Übungen ist die Einschreibung in die Listen Voraussetzung für die Ausstellung eines Testats.

Prüfungen

1. Meldetermine für Prüfungen:

Erste Theologische Prüfung:	bis 15. Dezember für das Examen im SS bis 1. Juni für das Examen im WS (Poststempel) (Anmeldung in Zimmer 303)
Diplomprüfung:	Termine wie oben (Anmeldung in Zimmer 305)

Abspraken zu den Themen der Examens- bzw. Diplomarbeiten mit den Professoren für das Examen im Sommersemester sind ab 1. November möglich, für das Examen bzw. Diplom im Wintersemester ab 15. Mai.

Anmeldung für Vordiplom, Zwischenprüfung Lehramt, Magisterzwischen- und Abschlussprüfung (Nebenfach, 2. Hauptfach)

bis 10. Januar, Raum 305 (WS)

bis 1. Juni, Raum 305 (SS)

**Anmeldung für Magisterabschlussprüfung (1. Hauptfach)
spätestens bis 1. November 2004, Zimmer 305 (SS)
spätestens bis zum 1. Mai, Zimmer 305 (WS)**

***Bitte denken Sie daran, die jeweiligen Anmeldeformulare für o.g. Prüfungen rechtzeitig in den Prüfungsämtern abzuholen.** Es ist günstig, die ausgefüllten Anträge persönlich abzugeben. Bitte beachten Sie dafür die Sprechzeiten der Prüfungsämter.*

*Die meisten Prüfungsordnungen ermöglichen ein studienbegleitendes Ablegen des Vordiploms/ der Zwischenprüfung im Magister- und Lehramtsstudiengang. Bitte melden Sie sich, **bevor Sie die letzte Prüfungsleistung erbringen**, per Anmeldeformular im Prüfungsamt an. Lehramtsstudierende sollten sich bis Ende des **vierten Semesters** in jedem Fall anmelden, auch wenn noch mehr als eine Prüfungsleistung abzulegen ist.*

Biblicum:

Einschreibung in die Liste

bis 10. Januar,
Raum 305 (WS)
bis 1. Juni,
Raum 305 (SS)

Sprachprüfungen:
Latinum, Graecum, Hebraicum

Einschreibung in Listen **bis 14 Tage vor Semesterschluss, Raum 305**

2. Prüfungen im Anschluss an das Wintersemester 2004/2005

Klausur für Zwischenprüfung Diplom, Magister, Lehramt (150 min)
Klausur für Magisterabschlussprüfungen im Haupt- und Nebenfach (180 min):

Mittwoch, 09. 02. 2005 (Klausurtermin für die Fächer Altes und Neues Testament)

Freitag, 11. 02. 2005 (Klausurtermin für die Fächer Kirchengeschichte und Systematische Theologie u. a.)

Bibelkunde Altes Testament:

1. Termin:

Montag, 07. 02. 2005

2. Termin:

Mittwoch, 30. 03. 2005

Bibelkunde Neues Testament:

1. Termin:

Montag, 07. 02. 2005

2. Termin:

Mittwoch, 30. 03. 2005

II. KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS

1. Besondere Veranstaltungen

Information der Fachschaft:

Der Fachschaftsrat Theologie, die gewählte Vertretung der Studierenden, hat sein Domizil im Raum 321. Während der Vorlesungszeit ist er dort zu regelmäßigen Zeiten zu erreichen.

Der Newsletter, der mindestens einmal pro Woche erscheint, informiert via e-mail über die laufenden Planungen und Anliegen der Studierenden. Um diesen zu erhalten, muss lediglich die eigene e-mail-Adresse dem Fachschaftsrat mitgeteilt werden.

Zum Semesterbeginn führen wir eine Studienberatung durch an den beiden Dienstagen, 5. 10. 2004 und 12. 10. 2004, jeweils in der Zeit von 10.00 bis 15.00 Uhr im Raum 321.

Alle, die neu an unserer Fakultät studieren, laden wir zu einem Ausflug am Sonnabend ca. 14 Tage nach Semesterbeginn in die Leipziger Umgebung ein. Näheres dazu wird rechtzeitig über Aushang bekannt gegeben.

Eine weitere Möglichkeit zum gegenseitigen Kennen lernen ist am Donnerstag, dem **14. 10. 2004, 19.30 Uhr**, der **Begrüßungsabend** mit dem Studiendekan sowie Vertreter/innen der Fakultät und der Fachschaft mit wichtigen Informationen zum Studienbeginn in Leipzig. Dazu sind alle Studienanfänger und Studienanfängerinnen, Wechsler und Wechslerinnen herzlich eingeladen in den Hörsaal Otto-Schill-Str. 2, EG.

Ebenfalls am Donnerstag, **14. 10. 2004, 18.00 Uhr**, findet für alle Interessierten eine **Bibliotheksführung** statt. Allen "Neuen" an der Theologischen Fakultät wird die Teilnahme sehr empfohlen!

Der Fachschaftsrat wünscht Lehrenden und Studierenden ein gesegnetes Wintersemester!

Montag, 11. 10. 2004 15.30 Uhr	Semestereröffnung Gastvorlesung: „Singen angesichts des Todes.“ Professor Dr. Christian Möller, Heidelberg
Ort:	wird über Aushang bekannt gegeben
Mittwoch, 13. 10. 2004 19.00 Uhr Thomaskirche	Ökumenischer Semesteranfangs- gottesdienst der Universität Leipzig und der Leipziger Hochschulen Predigt: Professor Dr. Jens Herzer
Mittwoch, 02. 02. 2005 19.00 Uhr Nikolaikirche	Semesterabschlussgottesdienst der Universi- tät Leipzig und der Leipziger Hochschulen Predigt: N.N.

2. Andachten in der Theologischen Fakultät

Andacht

„Wir können´s ja nicht lassen...

euch hiermit herzlich zur Andacht einzuladen. Mit Gebet, Liedern, persönlichen Gedanken, Meditation, Losung oder Texten wollen wir gemeinsam den Tag mit Gott beginnen und unseren Blick auf ihn richten. Am Monatsanfang soll jeweils eine Abendmahlsfeier stattfinden. Auch sonst steht der Andachtsraum jederzeit für euch offen.

Von Dienstag bis Donnerstag könnt ihr die Andachten im Raum 510, 5. Etage von 10.50 bis 11.10 Uhr besuchen, die von Studierenden und Dozenten ausgestaltet werden, um

...von dem zu reden, was wir gesehen und gehört haben.“ (Apg. 4,20)

Mareike und Samuel

3. Abkürzungen

V	= Vorlesung	D	= Diplomstudiengang
S	= Seminar	MHF	= Magister-Hauptfach
SK	= Sprachkurs	MNF	= Magister-Nebenfach
HS	= Hauptseminar	RP	= Lehramt
PS	= Proseminar		
Ü	= Übung		
OS	= Oberseminar		
K	= Kolloquium		
SWS	= Semesterwochenstunden		
n.V.	= nach Vereinbarung		

HSG	= Hörsaal im Hörsaalgebäude Augustusplatz
HSG (K)	= Hörsaal (Keller) im Hörsaalgebäude Augustusplatz
HS Geistesw.	= Hörsaal im Geisteswissenschaftlichen Zentrum, Beethovenstr. 15
HS Otto-Schill-Str. 2, EG	= Hörsaal Otto-Schill-Str. 2, Erdgeschoss

4. Lehrveranstaltungen

INSTITUT FÜR ALTTESTAMENTLICHE WISSENSCHAFT

Grundwissen Theologie I: Altes Testament 01011001

N.N.

V/ MNF, RP/
1 SWS /

Mi 8.15-10.45
HSG 8

Inhalt:

Über das Alte Testament, welches die Glaubensgrundlage des Judentums und - zusammen mit dem Neuen Testament - des Christentums bildet, existieren nach wie vor viele zählebige Vorurteile, Missverständnisse und Klischees. Die Vorlesung will zum Abbau solcher Vorurteile beitragen, indem sie Grundinformationen zu Aufbau, Inhalt, Entstehung, geschichtlichen Hintergründen und Fragen der Erforschung und Auslegung dieser fundamentalen Urkunde der Menschheitskultur vermittelt.

Literaturhinweise:

Albani, M. / Rösel, M.: Theologie kompakt: Altes Testament, Stuttgart 2002. - Levin, Chr.: Das Alte Testament, München 2001. - Staubli, Th.: Begleiter durch das Erste Testament, Düsseldorf 2. Auflage 1999.

Einleitung in das Alte Testament 01011011

N.N.

V/ D, MHF, MNF, RP/
3 SWS /

Di 9.15-10.45
438
Do 8.15-9.00
438

Inhalt:

Die Vorlesung widmet sich den älteren und neueren Theorien zur Entstehung der einzelnen biblischen Bücher. Gestellt wird die Frage, wie der Prozess der Literaturwerdung in Israel abgelaufen sein könnte. Darüber hinaus wird der Frage nach der Abfassungsabsicht der biblischen

Erzählwerke und ihrer Tendenz nachgegangen. Hebräischkenntnisse sind für die Teilnehmer und Teilnehmerinnen, wenn nicht erforderlich, so doch hilfreich.

Literaturhinweise:

Kratz, R.G., Die Komposition der erzählenden Bücher des Alten Testaments. Grundwissen der Bibelkritik, UTB 2157, Göttingen 2000. - Zenger, E. (Hg.): Einleitung in das Alte Testament, Stuttgart⁵2004.

Heilige Zeiten.

N.N.

Festzeit und Alltagszeit im Alten Israel

01011021

V/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Do 11.15-12.45
438

Inhalt:

Der liturgische Kalender des Alten Israel ist ein komplexes Problemfeld. Ausgehend von den biblischen Festkalendern, biblischen Nachrichten von Festen, die nicht in die Festkalender integriert wurden, und (den späten) außerbiblischen Quellen werden ausgewählte Fragestellungen, die mit den Festen verbunden sind (z.B. Neujahrsfeierlichkeiten, Thronbesteigungsfest JHWHs, Landnahmefest, religionsgeschichtliche Entwicklungen und theologische Interpretationen der Feste) bearbeitet werden.

Literaturhinweise:

C. Körting, Der Schall des Schofar, Israels Feste im Herbst, BZAW 285, 1999. - E. Otto, Feste/Feiern II. Altes Testament, RGG 3, ⁴2000, 87-89. - I. Müllner/P. Dschulnigg, Jüdische und christliche Feste, NEB Themen 9, 2002.

Amos

Mathias, Dietmar

01011031

V/ MNF, RP/
3 SWS /

Mi 8.15-9.00
Hörsaal Otto-Schill-Str. 2, EG
Do 11.15-12.45
Hörsaal Otto-Schill-Str. 2, EG

Inhalt:

Studierenden (Religionspädagogen, Magister-Studiengänge, Senioren, Interessierte) ohne die Voraussetzung von Kenntnissen des biblischen

Hebräisch soll die Möglichkeit eröffnet werden, eine exegetische Vorlesung zu hören. Zu diesem Zweck wurde das in seinem Umfang überschaubare Buch des Propheten Amos ausgewählt. In der Vorlesung wird in die Zeit des Propheten Amos (8. Jh. v. Chr.) eingeführt und das ihm zugeschriebene Buch ausgelegt.

Literaturhinweise:

Andersen, F. I./Freedman, D.N.: Amos. New York u. a. 1989 (AncB; 24A). - Deissler, A.: Zwölf Propheten I: Hosea, Joel, Amos.- 3. Aufl. Würzburg, 1993 (NEB; 4). - Dohmen, U. / Fleischer, G.: Die Bücher Joel und Amos. Stuttgart 2001 (NSK-AT; 23/2). - Jeremias, J.: Der Prophet Amos. Göttingen 1995 (ATD; 24/2). - Weiser, A.: Das Buch der zwölf Kleinen Propheten I. Göttingen 4. Aufl. 1963 (ATD; 24). - Wolff, H. W.: Dodekapropheten 2: Joel und Amos. Neukirchen-Vluyn 3. Aufl. 1985.

Bemerkungen:

Die Vorlesung kann ohne Hebräischkenntnisse gehört werden.
Zeitaufwand für Studierende ca. 3 SWS.

Psalmen

Mathias, Dietmar

01011041

V/ D, MHF/
3 SWS /

Mi 9.15-10.45
Hörsaal Otto-Schill-Str. 2, EG
Do 13.30-14.15
Hörsaal Otto-Schill-Str. 2, EG

Inhalt:

Nach einem einführenden Teil zu den Fragen der Entstehung des Psalmenbuches und den Charakteristika der hebräischen Poesie werden in der Vorlesung nach gattungsgeschichtlichen Gesichtspunkten ausgewählte Psalmen interpretiert. Ausgangspunkt ist der hebräische Text. Die Vorlesung möchte die Liebe zur hebräischen Poesie fördern und einen Beitrag zu ihrem besseren Verständnis leisten.

Literaturhinweise:

Gunkel, H. / Begrich, J.: Einleitung in die Psalmen. Die Gattungen der religiösen Lyrik Israels. Göttingen 4. Aufl. 1985. - Hossfeld, F.-L. / Zenger, E.: Die Psalmen I. Psalm 1-50. Würzburg 1993 (NEB; 29). - Dies.: Psalmen 51-100. Freiburg/ Basel/ Wien 2000 (HThK.AT). - Kraus, H.-J.: Psalmen. 2 Bde. Neukirchen-Vluyn 6. Aufl. 1989 (BK.AT; XV,1-2). - Ders.: Theologie der Psalmen. Neukirchen-Vluyn. Aufl. 1989 (BK.AT; XV,3). - Seybold, K.: Die Psalmen. Eine Einführung. Stuttgart/ Berlin/ Köln/ Mainz 2. Aufl. 1990 (Urban-Bücher; 382). - Ders.: Die Psalmen. Tübingen 1996 (HAT; I/15)

Bemerkungen:

Voraussetzung: Hebraicum, alttestamentliches Proseminar.
Zeitaufwand für Studierende ca. 3 SWS.

Biblische Überlieferung, Teil 1:

Mathias, Dietmar

Altes Testament

01011051

V/ Ethiklehrer/
1 SWS /

Do 9.15-10.45
SG 3-41/42

Inhalt:

Die Vorlesung gibt in ihrem ersten, die erste Semesterhälfte ausfüllenden Teil eine Einführung in die Entstehung des Alten Testaments sowie einen Überblick in Auswahl über den Inhalt und theologische Schwerpunkte seiner drei Teile (Tora, Propheten, Schriften). Dabei werden auch Grundkenntnisse zur Geschichte des alten Israel vermittelt. In der zweiten Semesterhälfte wird in Verantwortung des Instituts für Neutestamentliche Wissenschaft eine Einführung in das Neue Testament gegeben.

Literaturhinweise:

Die Bibel. - Albani, M. / Rösel, M.: Theologie kompakt: Altes Testament. Stuttgart 2002 (CTB 92). - Herrmann, S. / Klaiber, W.: Die Geschichte Israels. Von Abraham bis Bar Kochba. Stuttgart 1996 (Bibelwissen). - Levin, C.: Das Alte Testament. München 2001 (C.H. Beck Wissen in der Beck'schen Reihe 2160). - Rösel, M.: Bibelkunde des Alten Testaments. Neukirchen-Vluyn 4. Aufl. 2004. - Staubli, T.: Begleiter durch das Erste Testament. Düsseldorf 4. Aufl. 2004. - Westermann, C. / Ahuis, F.: Calwer Bibelkunde. Stuttgart 14. Aufl. 2001.

Bemerkungen:

Zeitaufwand für Studierende ca. 3 SWS.

Erzelternerzählungen

Mathias, Dietmar

01011002

HS/ MNF, RP/
2 SWS /

Mi 13.30-15.00
437

Inhalt:

Bei der Behandlung der Genesis steht im Lehrbetrieb häufig die Urgeschichte in den Kapiteln 1-11 im Vordergrund. In diesem Seminar sollen ausgewählte Kapitel aus Genesis 12-36 behandelt werden und

dadurch die Erzählungen um die Patriarchen Abraham, Isaak und Jakob und ihre Frauen in den Blick kommen. Die Bereitschaft zur Übernahme eines Seminarreferates ist Bedingung für die Teilnahme.

Literaturhinweise:

Boecker, H.-J.: 1. Mose 25,12-37,1: Isaak und Jakob. Zürich 1992 (ZBK-AT; 1,3). - Fischer, I: Die Erzeltern Israels. Feministisch-theologische Studien zu Genesis 12-36. Berlin/ New York 1994 (BZAW; 222). - Dies.: Genesis 12-50. Die Ursprungsgeschichte Israels als Frauengeschichte, in: Schottroff, L./ Wacker, M.-T. (Hrsg.): Kompendium Feministische Bibelauslegung. Gütersloh 2. Aufl. 1999, S. 12-25. - Gunkel, H.: Genesis. Berlin 6. Aufl. 1963 (HK I/1). - Jacob, B.: Das Buch Genesis. Stuttgart 2000; Rad, G. von: Das erste Buch Mose. Göttingen 10. Aufl. 1976 (ATD 2/4). - Scharbert, J.: Genesis 12-50. Würzburg 1986 (NEB 16). - Seebass, H.: Genesis II: Vätergeschichte I (11,27-22,24). Neukirchen-Vluyn 1997. - Ders.: Genesis II: Vätergeschichte II (23,1-36,43). Neukirchen-Vluyn 1999. - Soggin, J. A.: Das Buch Genesis. Darmstadt 1997. - Zimmerli, W.: 1. Mose 12-25: Abraham. Zürich 1976 (ZBK-AT; 1,2).

Bemerkungen:

Voraussetzung: Bibelkundliches Proseminar
Zeitaufwand für Studierende ca. 5 SWS.

Königtum in Israel
01011012

Albani, Matthias

HS/ D, MHF/
2 SWS /

Mi 17.00-18.30
438

Inhalt:

Der König war im Altertum nicht nur die politische, sondern auch die religiöse Zentralgestalt der Gesellschaft. Israels Königtum ist jedoch im Vergleich zu den Nachbarkulturen relativ spät entstanden. Von daher erklärt sich die ambivalente Haltung gegenüber dieser Institution. So ist der König einerseits "Sohn Gottes" (Ps 2,7), andererseits wird das Königtum für den religiösen und sittlichen Verfall Israels bis hin zum babylonischen Exil verantwortlich gemacht. In dem Seminar sollen die verschiedenen alttestamentlichen Konzeptionen des Königtums, ihre historischen und religionsgeschichtlichen Hintergründe sowie ihre Trägergruppen in den Blick genommen werden.

Literaturhinweise:

M. Albani, The Downfall of Helel, the Son of Dawn. Aspects of Royal Ideology in Isa 14:12-13, in: Chr. Auffarth, L.T. Stuckenbruck, The Fall of Angels, TBN 6, Leiden / Boston 2004, 62-86. - R. Albertz,

Religionsgeschichte Israels in alttestamentlicher Zeit, ATD-Erg. 8/1/2, Göttingen 1992. - F. Crüsemann, Der Widerstand gegen das Königtum. Die antiköniglichen Texte des Alten Testaments und der Kampf um den frühen israelitischen Staat, WMANT 49, Neukirchen-Vluyn 1978. - B. Janowski, Stellvertretung. Alttestamentliche Studien zu einem theologischen Grundbegriff, SBS 165, Stuttgart 1997. - A. MOENIKES, Die grundsätzliche Ablehnung. des Königtums in der Hebräischen Bibel. Ein Beitrag zur Religionsgeschichte des Alten Israel, BBB 99, Bonn 1995. - E. Otto / E. Zenger, "Mein Sohn bist du" (Ps 2,7) Studien zu den Königspsalmen SBS 192, Stuttgart 2002.

Bemerkungen:

Wöchentlicher Zeitaufwand: ca. 5 Stunden

**Der König der Schrecken:
Sterben und Tod im Alten Israel
01011022**

N.N.

HS/ MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Di 17.00-18.30
414

Inhalt:

Gegenstand des Seminars ist der Tod in allen seinen Aspekten, wie er uns in außerbiblischen Quellen und dem Alten Testament begegnet: Von der Vorbereitung des Sterbenden, über den Todeseintritt, die Grablege, Bestattung, Traueritten der Hinterbliebenen, Totenpflege, Totenkult bis zu den Unterweltsvorstellungen und späten Auferstehungshoffnungen.

Wöchentlicher Zeitaufwand: 3 Stunden.

Literaturhinweise:

M. Krieg: Todesbilder im Alten Testament, AThANT 73, 1988. - B.B. Schmidt: Israel's Beneficent Dead. Ancestor Cult and Necromancy in Ancient Israelite Religion and Tradition, FAT 11, 1994.

**Krieg und Frieden
in der Hebräischen Bibel
01011032**

Kunz-Lübcke, Andreas

HS/ D, MHF/
2 SWS /

Di 17.00-18.30
414

Inhalt:

Die Hebräische Bibel gilt vielerorts als Buch der Gewalt. Tatsächlich reihen sich in ihr Krieg, Vergewaltigung, Raub und Mord in bemerkenswerter Häufigkeit. Ein großer Teil der betreffenden Texte stellt allerdings eine Literatur der Auseinandersetzung dar. In keinem anderen literarischen Werk des Altertums findet eine so breit und intensiv geführte Diskussion über die Themen Krieg und Gewalt statt. Im Seminar wird der Frage nachgegangen, welche sozialen Gruppen sich kritisch mit dem Thema beschäftigt haben und welchen literarischen Niederschlag diese Auseinandersetzung gefunden hat.

Literaturhinweise:

Otto, E.: Krieg und Frieden in der Hebräischen Bibel und im Alten Orient. Aspekte für eine Friedensordnung in der Moderne, ThFr 18, Stuttgart 1999. - Niditch, S.: War in the Hebrew Bible. A Study in the Ethics of Violence, New York/Oxford 1993. - Lamprichs, R.: Die Westexpansion des neuassyrischen Reiches. Eine Strukturanalyse, AOAT 239, Kevelaer / Neukirchen-Vluyn 1995. - Mayer, W.: Politik und Kriegskunst der Assyrer, Abhandlungen zur Literatur Alt-Syrien-Palästinas und Mesopotamiens, Münster 1995. - Hasenfratz, H.-P.: Krieg und Frieden in archaischen Gemeinschaften, in: Fritz Stolz (Hg.), Religion zu Krieg und Frieden, Zürich 1986, S. 13-29. - Kang, S.-M.: Divine War in the Old Testament and in the Ancient Near East, Berlin/New York 1989. - Kaplony, P.: Religion, Krieg und Frieden im Alten Ägypten, in: Fritz Stolz (Hg.), Religion zu Krieg und Frieden, Zürich 1986, S. 31-47.

Proseminar: Texte der Samuelisbücher 01011005

Heckl, Raik

PS/
2 SWS /

D, MHF/

Di
438

15.15-16.45

Inhalt:

Anhand von Texten aus den Samuelisbüchern wird in die exegetische Methodik eingeführt. Ein benoteter Schein kann aufgrund einer schriftlichen Hausarbeit erworben werden. Zusätzlicher wöchentlicher Zeitaufwand: ca. 3 Stunden.

Literaturhinweise:

Tov, E.: Der Text der Hebräischen Bibel. Handbuch der Textkritik, Stuttgart 1997. - Utzschneider, H.; Nitsche, S.A.: Arbeitsbuch literaturwissenschaftliche Bibelauslegung. Eine Methodenlehre zur Exegese des Alten Testaments, Gütersloh 2001.

**Bibelkunde Altes Testament/
Bibelkundliches Proseminar
01011007**

Weißflog, Kay

Ü/ D, MHF/ MNF, RP/
2 SWS /

Mo 15.15-16.45
Hörsaal Otto-Schill-Str. 2, EG

Inhalt:

Die Lehrveranstaltung dient dem gemeinsamen Erarbeiten des für die Bibelkundeprüfung im Fach Altes Testament relevanten Stoffes.

Literaturhinweise:

Preuß, H.D. / Berger, K.: Bibelkunde des Alten und Neuen Testaments. Erster Teil: Altes Testament, 7. Aufl., Tübingen 2003. - Rösel, M.: Bibelkunde des Alten Testaments. Die kanonischen und apokryphen Schriften, Neukirchen-Vluyn, 2. Aufl. 1999.

Bemerkungen:

Die Übung richtet sich besonders an Studienanfänger/-anfängerinnen. Neben der regelmäßigen Teilnahme an den wöchentlichen Sitzungen sollte ein Arbeitsaufwand von wöchentlich mindestens zwei Stunden zur vorbereitenden und begleitenden Lektüre eingeplant werden!

Für Studierende im Lehramtsstudiengang und im Magisterstudiengang Nebenfach Evangelische Theologie wird diese Übung als Proseminar angerechnet.

**Repetitorium Altes Testament
01011017**

Heckl, Raik

Ü/ D, MHF/
2 SWS /

Di 9.15-10.45
437

Inhalt:

In der Übung werden Schwerpunktthemen in seminaristischer Form bearbeitet. Dabei wird zu diesen Themen relevante Literatur gesichtet und der Versuch unternommen, sie einzuordnen und zu bewerten, um für Studium und Examen eine kritische Sicht der verschiedenen Thesen und einen Überblick über die Schwerpunktthemen überhaupt zu erarbeiten.

Literaturhinweise:

Albertz, R., Religionsgeschichte Israels in alttestamentlicher Zeit, GAT 8/1-2, Göttingen ²1996/97. - Boecker, H.J.; Hermisson, H.-J.; Schmidt, J.M.; Schmidt, L.: Altes Testament, Neukirchner Arbeitsbücher,

Neukirchen-Vluyn ⁵1996. - Donner, H.: Geschichte des Volkes Israel und seiner Nachbarn in Grundzügen, GAT 4/1-2, Göttingen ²1995. - Schmidt, W.H., Einführung in das Alte Testament, Berlin New York ⁴1989.

JUDAISTIK

Modernes Hebräisch I **01011107**

Arndt, Timotheus

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
4 SWS /

Di	13.30-15.00
412	
Do	7.30-9.00
412	

Inhalt:

Der Kurs dient dem Erwerb von Fertigkeiten im Umgang mit der hebräischen Verkehrssprache im heutigen Staate Israel im besonderen gleichzeitig Erweiterung der Gesamtkenntnis der hebräischen Sprache.

Anfängerkurs (I):

Wir arbeiten mit Lehrbuchmaterial und üben einfache Gesprächsabläufe.

Literaturhinweise:

Der Kurs folgt im Wesentlichen dem Lehrbuch

Lifshitz, Arieh: be¹al-pe u¹vichtav : Hebrew text and workbook for beginners Part I bzw. II/Arieh Lifshitz and Sara Yakubovski. Haifa 1984.

Sie benötigen ein Wörterbuch für modernes Hebräisch.

Bemerkungen:

Insgesamt läuft ein Kursangebot über vier Semester, das in einen Hebräisch-Gesprächskreis mündet. Zusätzlicher Arbeitsaufwand mindestens 2 SWS (gleichmäßig über die Woche verteilt). Für Hörer aller Fakultäten.

Modernes Hebräisch III **01011117**

Arndt, Timotheus

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
4 SWS /

Di	15.15-16.45
412	
Do	9.15-10.45
412	

Inhalt:

Der Kurs dient dem Erwerb von Fertigkeiten im Umgang mit der hebräischen Verkehrssprache im heutigen Staate Israel im besonderen gleichzeitig Erweiterung der Gesamtkenntnis der hebräischen Sprache.

3. Semester (III):

Wir arbeiten mit Lehrbuchmaterial, üben Gespräche, hören Rundfunknachrichten, lesen hebräische Zeitungsartikel und andere kurze Texte.

Literaturhinweise:

Der Kurs folgt im Wesentlichen dem Lehrbuch Lifshitz, Arieh: be'al-pe u'vichtav : Hebrew text and workbook for beginners Part I bzw. II/Arieh Lifshitz and Sara Yakubovski. Haifa 1984. Sie benötigen ein Wörterbuch für modernes Hebräisch.

Bemerkungen:

Insgesamt läuft ein Kursangebot über vier Semester, das in einen Hebräisch-Gesprächskreis mündet. Zusätzlicher Arbeitsaufwand mindestens 2 SWS (gleichmäßig über die Woche verteilt). Für Hörer aller Fakultäten.

**Modernes Hebräisch:
Lektüre und Konversation
01011127**

Arndt, Timotheus

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

n. V.
412

Inhalt:

Wir trainieren den Umgang mit der hebräischen Verkehrssprache im heutigen Staate Israel. Über Texte und Gesprächsthemen sprechen wir uns im Kurs ab.

Literaturhinweise:

Sie benötigen ein Wörterbuch für modernes Hebräisch.

Bemerkungen:

Voraussetzung sind Vorkenntnisse im Hebräischen, wie sie im viersemestrigen Kurs in Leipzig erworben werden können. Zusätzlicher Arbeitsaufwand: 2 SWS.

Für Hörer aller Fakultäten.

**Lesen jüdischer Traditions-Literatur
01011137**

Arndt, Timotheus

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

n. V.
412

Inhalt:

Wir lesen und analysieren vor allem exegetische jüdische Traditionsliteratur.

Literaturhinweise:

Den konkreten Stoff verabredet die Lerngruppe.

Bemerkungen:

Hebräisch-Kenntnisse sind Voraussetzung. Zusätzlicher Arbeitsaufwand: 2 SWS.

Für Hörer aller Fakultäten.

**Nachbiblische Geschichte Israels:
christliches Abendland
01011147**

Arndt, Timotheus

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Do 11.15-12.45
412

Inhalt:

In der Reihe zur nachbiblischen Geschichte des jüdischen Volkes wenden wir uns nun dem Abendland zu. In diesen Bereich fällt die Frage nach den jüdischen Siedlungsbewegungen in diesem Gebiet. Natürlich ziehen katastrophale Vorgänge wie die Aufbrüche zu den Kreuzzügen und der schwarze Tod die Aufmerksamkeit auf sich. Wir wollen aber auch weiße Flecken auszufüllen suchen. Die Frage, wann das Mittelalter endet, stellt sich im Blick auf die Geschichte der jüdischen Gemeinschaft noch einmal neu.

Literaturhinweise:

Unter diversen Darstellungen sei vor allem genannt: Battenberg, Friedrich: Das europäische Zeitalter der Juden: zur Entwicklung einer Minderheit in der nichtjüdischen Umwelt Europas. Darmstadt : Wiss. Buchges., 1990. 2 Bde.

Bemerkungen:

Zusätzlicher Arbeitsaufwand: 2 SWS

Für Hörer aller Fakultäten.

Grundbegriffe des Judentums: Siddur 01011157

Arndt, Timotheus

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Do 13.30-15.00
412

Inhalt:

Die Übung soll Einsicht in Struktur und Inhalte der jüdischen Gebetsordnung vermitteln. Der Siddur kann als knappes Kompendium einer Theologie des rabbinischen Judentums betrachtet werden. Wir wollen wesentliche Texte lesen und untersuchen. Außerdem wollen wir uns einen Überblick über den Gesamtaufbau der Gebetsordnung und ihre Entwicklung verschaffen.

Literaturhinweise:

Hierzulande verbreitete Gebetbücher sind der Sidur Sefat Emet, hebräisch-deutsch. Basel: Victor Goldschmidt, viele Auflagen und Siddur schma kolenu. Basel : Verl. Morascha, 1996. - Ein Klassiker, nur hebräisch, mit hebräischem philologischem Kommentar ist der seder avodat yisraël von Seligmann Baer, 1868, Nachdruck z.B. Tel-Aviv 1957. Als Einleitungen in die Gebetsordnung sind zu nennen: Elbogen, Ismar: Der jüdische Gottesdienst in seiner geschichtlichen Entwicklung. 3. Aufl. Frankfurt a. Main, 1931. als Klassiker, und: Böckler, Annette M.: Jüdischer Gottesdienst: Wesen und Struktur. Berlin, Jüdische Verlagsanstalt, 2002/5763, 192 S.

Bemerkungen:

Kenntnisse der hebräischen Sprache sind erwünscht, aber nicht notwendige Voraussetzung. Zusätzlicher Arbeitsaufwand: 2 SWS.
Für Hörer aller Fakultäten.

Einführung: Jüdische Traditionsliteratur: Responen 01011167

Arndt, Timotheus

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mi 13.30-15.00
412

Inhalt:

Jede Zeit läßt neu fragen, wie das Leben nach der Tora zu gestalten ist, wie die überlieferten Weisungen zu befolgen sind. Anfragen an rabbinische Autoritäten und deren Antworten haben die Entwicklung der

jüdischen Verhaltensnormen stets in Gang gehalten. Wir wollen davon Beispiele aus verschiedenen Zeiten kennen lernen.

Literaturhinweise:

Beispiele in deutscher Übersetzung aus sehr unterschiedlichen Bereichen finden sich einmal in der Reihe Judentum und Umwelt/hrsg. von Johann Maier. Frankfurt am Main Bern New York: Lang etwa in den Bänden 13, 15, 28, 31, 35, 45 und 60 und in der Sammlung von Rabbiner Ahron Daum: Halacha aktuell: jüdische Religionsgesetze und Bräuche im modernen Alltag; Erörterungen, Exegesen, Erkenntnisse und Entscheidungen auf Grund authentischer rabbinischer Quellen. Frankfurt am Main : Haag und Herchen, 1992. 2 Bde.

Bemerkungen:

Kenntnisse der hebräischen Sprache sind erwünscht.

Interessenten, die keine Hebräischkenntnisse mitbringen, bitte ich um Rücksprache mit mir. Zusätzlicher Arbeitsaufwand: 2 SWS.

Für Hörer aller Fakultäten.

INSTITUT FÜR NEUTESTAMENTLICHE WISSENSCHAFT

Römerbrief 01012001

Herzer, Jens

V/ D, MHF, RP (Gym)/
3 SWS /

Di 9.15-10.45
Hörsaal Otto-Schill-Str. 2, EG
Do 9.15-10.00
Hörsaal Otto-Schill-Str. 2, EG

Inhalt:

"... Wir rechnen fest damit, dass ein Mensch durch Vertrauen gerechtfertigt wird ohne Gesetzeswerke." - Dieser zentrale Satz des Römerbriefes hat wie kaum ein anderer die christliche Theologie durch die Jahrhunderte bewegt. Die aktuellen Kontroversen um die Rechtfertigungslehre sind beredtes Beispiel dafür. In der Vorlesung werden einerseits in fortlaufender Auslegung die historischen Bedingungen und theologischen Gedankengänge dieses bedeutsamen Paulusbriefes dargestellt. Andererseits soll aber auch jener Schritt versucht werden, den K. Barth im Vorwort zur 2. Aufl. seines Römerbrief-Kommentars unter dem Ausruf: "Kritischer müssten mir die Historisch-Kritischen sein" angemahnt hat: Dass es nicht nur um historisch-philologische Erklärung gehen kann, sondern dass Auslegung das Bemühen um ein Verstehen impliziert, das aktuelle Glaubens- und Lebensfragen einbezieht.

Literaturhinweise:

Barth, K.: Der Römerbrief ²1922 Neudruck Zürich 1999. - Haacker, K.: Der Brief des Paulus an die Römer. Leipzig 1999 (ThHK 6). - Wilckens, U.: Der Brief an die Römer. 3. durchges. Aufl. Neukirchen-Vluyn 1993, 1997 (EKK VI, 1-3).

Bemerkungen:

Voraussetzung: Griechischkenntnisse. Zeitaufwand: 2-3 Stunden zur Übersetzung der Texte und Vor- und Nachbereitung. 1 SWS ist als Kolloquium zur Vorlesung vorgesehen.

Theologie des Neuen Testaments **01012011**

Schröter, Jens

V/ D, MHF, RP (Gym)/
3 SWS /

Di 11.15-12.45
Hörsaal Otto-Schill-Str. 2, EG
Di 13.15-14.00
Hörsaal Otto-Schill-Str. 2, EG

Inhalt:

Der erste Teil der Vorlesung gibt einen Überblick über verschiedene Konzeptionen einer Theologie des Neuen Testaments. Im zweiten Teil wird ein eigener Entwurf vorgestellt, der die im Neuen Testament versammelten Ansätze in theologiegeschichtlicher und systematischer Perspektive behandelt.

Literaturhinweise:

R. von Bendemann, "Theologie des Neuen Testaments" oder "Religionsgeschichte des Frühchristentums?", VuF 48 (2003), 3-28

Bemerkungen:

Voraussetzung: Griechisch-Kenntnisse.

Zeitaufwand: 4-5 Wochenstunden zur Vor- und Nachbereitung der Vorlesung sowie zur Lektüre ausgewählter Sekundärliteratur und exegetischen Präparierung neutestamentlicher Texte.

Grundwissen Theologie I: **Neues Testament** **01012021**

Schröter, Jens

V/ MNF, RP/
1 SWS /

Mi 8.15-10.45
HSG 8

Inhalt:

Im Rahmen der fächerübergreifenden Vorlesung "Einführung Theologie" wird eine Einführung in die zentralen Arbeitsmethoden und Inhalte der neutestamentlichen Wissenschaft gegeben. Behandelt werden zunächst Grundlagen der Methodik neutestamentlicher Textinterpretation, sodann wird ein Überblick wichtiger Bereiche neutestamentlicher Forschung (Jesus, Paulus, Johannes, Geschichte des Urchristentums, Entstehung des Neuen Testaments) gegeben. Dabei wird auch über aktuelle Fragestellungen und Forschungstendenzen informiert.

Literaturhinweise:

H. Conzelmann/A. Lindemann: Arbeitsbuch zum Neuen Testament, Tübingen ¹⁴2004 (Bitte auf die aktuelle Auflage achten!)

Bemerkungen:

Zeitaufwand: 4-5 Wochenstunden zur Vor- und Nachbereitung mit Hilfe einer Einführung

Neutestamentliche Zeitgeschichte Ostmeyer, Karl-Heinrich
01012031

V/ D, MHF, MNF, RP/
3 SWS /

Mo 11.15-12.45
Hörsaal Otto-Schill-Str. 2, EG
Mo 13.30-14.15
Hörsaal Otto-Schill-Str. 2, EG

Inhalt:

Die Jesusbewegung und das Urchristentum sind nicht im geschichtsfreien Raum entstanden. Die Kenntnis der historischen, sozialen und geistesgeschichtlichen Entwicklungen seit Alexander dem Großen bis hin zum Scheitern des Bar Kochba Aufstandes zu Beginn des 2. Jh. n. Chr. ist eine Voraussetzung für das Verständnis der Schriften des Neuen Testaments. Neben der Darstellung der Gesamtzusammenhänge und der großen historischen Linien des etwa 400 Jahre umgreifenden Zeitraums liegt ein Schwergewicht der Vorlesung auf den spezifischen politischen, religiösen und ökonomischen Bedingungen in der ersten Hälfte des 1. Jh. n. Chr. und auf der Lebenszeit und Umwelt Jesu. Darüber hinaus werden besondere Akzente auf die Stellung der neutestamentlichen Texte im Kontext der zeitgenössischen (jüdischen) Literatur gesetzt.

Literaturhinweise:

Lohse, E.: Umwelt des Neuen Testaments. Göttingen 10. durchges. Auflage 2000. (GNT 1). - Reicke, B., Neutestamentliche Zeitgeschichte. Die biblische Welt von 500 v. Chr. bis 100 n. Chr. Berlin 3. verb. Auflage 1982. - Schürer, E., Geschichte des Jüdischen Volkes im Zeitalter Jesu Christi (3 Bde.). Reprograf. Nachdr. der Ausg. Leipzig, 1901 - 1911. Hildesheim u.a. 1964. - Stambaugh, J. E., Balch, D. L., Das soziale Umfeld des Neuen Testaments, aus d. Amerikan. übers. v. G. Lüdemann. Göttingen 1992. (GNT 9).

Bemerkungen:

Geeignet für Studierende aller Semester und Studiengänge

Die Pastoralbriefe

01012002

Herzer, Jens

HS/ D, MHF, RP (Gym)/
2 SWS /

Di 15.15-16.45
437

Inhalt:

"Ein Bischof soll ... kein Säufer sein" (1Tim 3,3) - dieser in der drastischen Version Luthers eher witzige, aber offenbar doch ernstgemeinte Rat hinsichtlich der charakterlichen Qualitäten gemeindeleitender Persönlichkeiten hat neben manch anderem zur Bezeichnung "Pastoralbriefe" für jene drei Briefe geführt, die unter dem Namen des Paulus an zwei seiner engsten Mitarbeiter gerichtet sind. Weil sie in der kritischen Forschung zumeist in eine sehr späte Phase der christlichen Literatur verlegt wurden (und werden), waren sie im allgemeinen Bewusstsein theologisch eher uninteressant geworden. Inzwischen erfahren sie eine Art Renaissance: In den letzten Jahren hat sich die Forschung wieder verstärkt mit diesen Briefen beschäftigt und an manchen Stellen ist der Konsens fragwürdig geworden. Im Seminar sollen u.a. folgende Fragen aufgearbeitet und inhaltlich an Text und Tradition der Pastoralbriefe überprüft werden: In welchem Verhältnis stehen diese Briefe tatsächlich zu Paulus? Was können wir über paulinische Theologie und Ekklesiologie aus diesen Briefen lernen? In welchem Verhältnis stehen Gemeindeordnung und theologische Grundlegung? Lässt sich eine Entwicklung von Paulus hin zu den Pastoralbriefen im Sinne einer paulinischen Schulbildung nachzeichnen? In welchem Verhältnis steht diese mutmaßliche Schule zu anderen Strömungen paulinischer Tradition?

Literaturhinweise:

Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

Bemerkungen:

Voraussetzung: Griechischkenntnisse/Graecum

Zeitaufwand ca. 3-4 Stunden, Bereitschaft zu Referaten wird erwartet. Leistungsscheine setzen sich zusammen aus seminarbegleitenden Leistungen und Hausarbeit (D/MHF/RP) oder seminarbegleitenden Leistungen und Klausur (nur RP mit Griechisch). Seminarbegleitende Leistungen sind regelmäßige Teilnahme sowie die Anfertigung von Lektürezusammenfassungen zu den zu lesenden Aufsätzen (jeweils ca. ½ bis 1 Seite). Voraussetzung für den Erwerb des Teilnahme-scheines sind neben regelmäßiger Teilnahme auch seminarbegleitende Leistungen. Nähere Erläuterungen dazu in der konstituierenden Sitzung.

Christsein nach Paulus. Entstehung und Identität der paulinischen Gemeinden 01012012

Schröter, Jens

HS/ D, MHF, RP (Gym)/
2 SWS /

Di 17.15-18.45
413

Inhalt:

Paulinische Theologie ist zu einem wichtigen Teil Gemeindeftheologie: Sie ist entstanden in Diskursen mit den von ihm gegründeten Gemeinden, in denen Paulus auf aktuelle Fragestellungen und Probleme reagiert. Das paulinische Verständnis des Christusgeschehens konkretisiert sich dabei in einer spezifischen Form christlicher Identität. Das Seminar geht dieser Konzeption von Christsein anhand der Interpretation entsprechender Aussagen in den Briefen des Paulus nach.

Literaturhinweise:

Zur Vorbereitung auf das Seminar ist der Paulusartikel von Samuel Vollenweider in RGG, 4. Auflage, Bd. 6 (2003), 1035-1065 zu lesen. Die Lektüre dieses Artikels wird in der ersten Sitzung vorausgesetzt. Vgl. weiter: U. Schnelle, Paulus, Berlin/New York 2003.

Bemerkungen:

Nur für Studierende mit Griechischkenntnissen!

Zeitaufwand: ca. 8 Wochenstunden zur Vor- und Nachbereitung der Sitzungen; erwartet werden die Bereitschaft zur Übernahme eines Protokolls und eines Referates. Leistungsscheine werden für ein Protokoll und ein schriftlich ausgearbeitetes Referat (ca. 15 Seiten) oder für eine Seminararbeit ausgestellt, unbenotete Teilnahmebescheinigung für regelmäßige Teilnahme und ein Protokoll oder ein Referat.

Das Reich Gottes 01012022

Böhm, Martina

HS/ MNF, RP/
2 SWS /

Di 17.00-18.30
438

Inhalt:

Sowohl die Verkündigung wie auch das Wirken Jesu kreisen um einen zentralen Begriff: das Reich Gottes. Was ist damit gemeint? Woher kommt die Rede vom Reich Gottes und welche Hoffnungen haben Jesu Hörer und Hörerinnen damit verbunden? Wie hat er es selbst verstanden?

Anhang ausgewählter Texte aus dem Matthäusevangelium (Bergpredigt, Gleichnisse, Wundergeschichten) soll die Bedeutung der Reich-Gottes-Predigt Jesu erarbeitet werden.

Bemerkungen:

Für Studiengänge ohne Griechischkenntnisse.

**Bibelkundliches Proseminar
01012005**

Luttenberger, Joram

PS/ MNF, RP/
2 SWS /

Mi 17.00-18.30
414

Inhalt:

Neutestamentliche Geschichten und Erzählungen bilden die Grundlage zahlreicher Themenfelder und Lerneinheiten des Religionsunterrichts aller Altersstufen. Von den Lehrenden erfordert dies im Vorfeld eine eigenständige und reflektierte Auseinandersetzung mit den im Lehrplan vorgesehenen Texten. Das Proseminar möchte die dazu notwendigen Kenntnisse und Techniken vermitteln: Welche Fragen wirft der Text auf? Mittels welcher methodischen "Werkzeuge" lassen sich diese Fragen beantworten? Welche Hilfsmittel stehen mir zur Verfügung und wie benutze ich diese? Im Mittelpunkt des Proseminars steht die praktische Einübung an konkreten Texten in deutscher Übersetzung. Zur Vor- und Nachbereitung der Seminarsitzungen sollten wöchentlich zwei Stunden eingeplant werden.

Literaturhinweise:

Wird im Proseminar bekanntgegeben.

Bemerkungen:

Der Besuch der Vorlesung "Grundwissen Theologie" wird vorausgesetzt. Die erfolgreiche Teilnahme am Proseminar kann durch eine mündliche oder schriftliche Leistung nachgewiesen werden.

**Einführung in die Exegese
neutestamentlicher Texte
01012015**

Klein, Thorsten

PS/ D, MHF/
3 SWS /

Do 15.15-17.45
438

Inhalt:

Wie lege ich einen neutestamentlichen Text aus? Dieser für das Theologiestudium zentralen Frage will das Proseminar nachgehen, indem es in die wissenschaftlichen Methoden der ntl. Exegese einführt und diese an konkreten Texten einübt. Der Nachweis über die erfolgreiche Teilnahme kann mit der Anfertigung einer Proseminararbeit erbracht werden.

Literaturhinweise:

Nestle/Aland: Novum Testamentum Graece, 27. Auflage. - Aland, K.: Synopsis Quattuor Evangeliorum, 15. Auflage. - Weitere Literatur wird zu Beginn des Proseminars bekanntgegeben.

Bemerkungen:

Die Anzahl der Teilnehmer ist auf 20 begrenzt. Voraussetzung: Graecum. Arbeitsaufwand: ca. 6 - 8 SWS.

**Konzeptionen einer Theologie
des Neuen Testaments
01012006**

Schröter, Jens

OS/ D, MHF, RP (Gym)/
2 SWS /

Mi 15.15-16.45
438

Inhalt:

Das Oberseminar versteht sich als Vertiefung der Vorlesung "Theologie des Neuen Testaments". Es behandelt die hermeneutischen und erkenntnistheoretischen Probleme, die sich bei der Erarbeitung einer Theologie des Neuen Testaments ergeben. Dabei werden wir uns zum einen mit der neueren Diskussion beschäftigen, zum anderen anhand konkreter Textarbeit Felder bearbeiten, die in einer neutestamentlichen Theologie zu berücksichtigen sind.

Literaturhinweise:

Zur Vorbereitung der ersten Sitzung ist zu lesen: R. v. Bendemann: "Theologie des Neuen Testaments" oder "Religionsgeschichte des Frühchristentums?", VuF 48 (2003), 3-28.

Bemerkungen:

Voraussetzungen sind ein abgeschlossenes Grundstudium, der Besuch eines ntl. Hauptseminars und gute Griechischkenntnisse. Das Oberseminar richtet sich an Studierende, die in besonderer Weise an Fragestellungen der neutestamentlichen Wissenschaft, speziell an hermeneutischen und exegetischen Problemen im Zusammenhang einer Theologie des Neuen Testaments, interessiert sind.

Zeitaufwand: ca. 8 Wochenstunden zur Vor- und Nachbereitung der Sitzungen; erwartet werden die Bereitschaft zur Übernahme eines Protokolls und eines Referates. Leistungsscheine werden für ein Protokoll und ein schriftlich ausgearbeitetes Referat (ca. 15 Seiten) oder für eine Seminararbeit ausgestellt, unbenotete Teilnahme­scheine für regelmäßige Teilnahme und ein Protokoll oder ein Referat.

Examensrepetitorium NT 01012007

Hüneburg, Martin

Ü/ D, MHF/
3 SWS /

Mo 15.15-17.45
413

Inhalt:

Das Repetitorium soll Gelegenheit bieten, die vorhandenen Kenntnisse zentraler Themen der neutestamentlichen Literatur, Geschichte und Theologie in Vorbereitung des Examens zu festigen und zu vertiefen. Dazu werden ausgewählte Komplexe selbständig erarbeitet und unter prüfungsnahen Bedingungen diskutiert.

Niebuhr, Karl Wilhelm (Hrsg): Grundinformation Neues Testament. Göttingen 2000, sollte zur Vorbereitung bereits durchgearbeitet sein.

Literaturhinweise:

Literatur wird in der 1. Sitzung bekannt gegeben.

Bemerkungen:

15 Teilnehmer

Biblische Überlieferung, Teil 2: Neues Testament 01012017

Hüneburg, Martin

Ü/ Ethiklehrer/
1 SWS /

Do 9.15-10.45
SG 3-41/42

Inhalt:

Diese Übung mit dem Charakter einer Vorlesung gibt in ihrem ersten Teil eine Einführung in die Entstehung des Alten Testaments sowie in Auswahl einen Überblick über den Inhalt und theologische Schwerpunkte seiner drei Teile (Tora, Propheten, Schriften). Dabei werden auch Grundkenntnisse zur Geschichte des alten Israel vermittelt.

Der zweite Teil des Semesters ist der Einführung in die Entstehung des Neuen Testaments und einigen ausgewählten Themen (Evangelien, Jesus, Paulus, Bergpredigt) vorbehalten.

Literaturhinweise:

Deutsche Bibel. - Ohler, A.: Grundwissen Altes Testament. Bd. 1-3. Stuttgart 1986-1988. - Preuß, H.-D.; Berger, K.: Bibelkunde des Alten und Neuen Testaments. Bd. 1-2. 5. Aufl. Heidelberg; Wiesbaden 1997 (UTB 887 und 972). - Westermann, C.: Abriß der Bibelkunde 13. Aufl. 1991. Niebuhr, K.-W. (Hg): Grundinformation Neues Testament. Göttingen 2000. (UTB 2108).

Bemerkungen:

geeignet für Europa- und Seniorenstudium

**Neutestamentliche Apokryphen II:
Apostolisches
01012027**

Hüneburg, Martin

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mo 13.30-15.00
437

Inhalt:

In Weiterführung der Übung des Sommersemesters wird sich der 2. Teil den Apostelüberlieferungen zuwenden. Die apokryphen Apostelakten und -briefe sind nicht nur legendenhafte Weiterschreibungen oder Ergänzungen von Berichten über das Wirken der Apostel. Sie widerspiegeln damit zugleich auch verschiedene Stömungen innerhalb des frühen Christentums und die daraus entstehenden Konflikte.

Literaturhinweise:

Textgrundlage: Hennecke, Adolf; Schneemelcher, Wilhelm (Hg): Neutestamentliche Apokryphen in deutscher Übersetzung: Bd 2. 6. Aufl. Tübingen 1990. - Weitere Literatur wird in der konstituierenden Sitzung bekannt gegeben.

**Bibelkunde Neues Testament
01012037**

Hotze, Astrid

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Do 15.15-16.45
Hörsaal Otto-Schill-Str. 2, EG

Inhalt:

Die Übung zur Bibelkunde führt in die neutestamentlichen Schriften ein. Der Überblick über den Inhalt und den Aufbau dieser Schriften steht dabei im Vordergrund, doch werden auch einige historische und theologische Fragen und Probleme angesprochen. Thematische Querschnitte zu einigen wichtigen Bereichen ergänzen die Arbeit an den Texten. Besondere Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, doch es wird von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die aufmerksame Lektüre der biblischen Texte und die Bereitschaft erwartet, sich einen Überblick über den Stoff anzueignen. Daher ist ausreichende Vorbereitungszeit einzuplanen. Mit einer mündlichen Prüfung am Ende des Semesters kann der Bibelkunde-Schein (nicht der Schein „Bibelkundliches Proseminar!“) erworben werden.

Literaturhinweise:

Die Schriften des Neuen Testaments. - Preuß, H.D.; Berger, K.: Bibelkunde des Alten und Neuen Testaments Bd. 2, Heidelberg 4. Auflage 1997. - Bull, K.-M.: Bibelkunde des Neuen Testaments, Neukirchen-Vluyn 1997. - Schnelle, U.: Einleitung in das Neue Testament, Göttingen 4. Auflage 2002. Conzelmann, H.; Lindemann, A.: Arbeitsbuch zum Neuen Testament, Tübingen 14. Auflage 2004. (UTB 52).

Bemerkungen:

Geeignet für Studienanfängerinnen und -anfänger; Arbeitsaufwand: 4-6 SWS je nach Vorkenntnissen.

Kursorische Lektüre des Galaterbriefes 01012047

Eddelbüttel, Antje

Ü/ D, MHF/
2 SWS /

Mi 9.15-10.45
437

Inhalt:

Der Galaterbrief zählt zu den für das Verständnis paulinischer Theologie entscheidenden Briefen. Anlässlich einer Krise in den galatischen Gemeinden formuliert Paulus in polemischer Zuspitzung die Grundlagen seines Evangeliums von der Rechtfertigung aus Glauben. Dabei hat sich in der jüngeren Diskussion der Blick insonderheit auf die soziologische Funktion des Gesetzes sowie auf die Frage nach der Identität der aus Juden und Heiden bestehenden Christusgemeinschaft gerichtet. Im Rahmen dieser Lektüreübung soll der Text des Galaterbriefes gründlich gelesen und exegetisch erschlossen werden. Besonderes Gewicht soll

hierbei auf diejenigen Passagen gelegt werden, welche vorrangig in der jüngeren Paulus-Forschung diskutiert werden.

Intensiv besprochen werden auch diejenigen aus dem Galaterbrief stammenden Texte, welche in dem HS "Christ-Sein nach Paulus. Entstehung und Identität der paulinischen Gemeinden" (Prof. Dr. Jens Schröter) erörtert werden. Die Übung empfiehlt sich daher auch als Ergänzung zu o.g. HS.

Literaturhinweise:

Nestle/Aland, Novum Testamentum Graece; griechische Grammatik; Wörterbuch; Konkordanz; Kommentar als Begleitlektüre (H.-D. Betz, Hermeneia; F. Vouga, HNT; J.L. Martyn, AncB).

Bemerkungen:

Voraussetzung: Griechischkenntnisse

Arbeitsaufwand: 2-3 SWS zur Vorbereitung der behandelten Texte

INSTITUT FÜR KIRCHENGESCHICHTE

Epochen der Kirchengeschichte (Teil I) **01013001**

Graf, Gerhard

V/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Fr
414

9.15-10.45

Inhalt:

Die Überblicksvorlesung möchte in diesem Semester zunächst bis in das Reformationszeitalter führen. Sie ist vornehmlich für das Studienprogramm der Religionspädagogik und für Theologie im Nebenfach eingerichtet, möchte jedoch auch sonst an der Kirchengeschichte Interessierte eingeladen.

Literaturhinweise:

Literatur wird innerhalb der Vorlesung vorgestellt.

Bemerkungen:

Auch für Senioren und Europa-Studenten

Alte Kirche **01013011**

N.N.

V/ D, MHF, MNF, RP/
3 SWS /

Di
414

8.15-10.45

Inhalt:

Näheres wird zu Semesterbeginn bekanntgegeben.

Spezialvorlesung **01013021**

N. N.

V/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mi

11.15-12.45

Näheres wird zu Semesterbeginn bekanntgegeben.

N.N.

N.N.

01013002

HS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Di 17.00-18.30

Inhalt:

Näheres wird zu Semesterbeginn bekanntgegeben.

Arbeitsfelder der Kirchengeschichte

Graf, Gerhard

01013005

PS/ MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Do 13.30-15.00
438

Inhalt:

Die Lehrveranstaltung ist speziell für Studierende der Religionspädagogik sowie der Theologie im Nebenfach gedacht. Eingeführt wird in die Methoden der Kirchengeschichtsschreibung, wobei der Umgang mit den Quellen, vom Textzeugnis bis zum Sachbeleg reichend, auch den Gegenwartsbezug der Kirchengeschichte verdeutlichen soll. Eine selbständige Weiterarbeit wird angestrebt.

Bemerkungen:

nicht LA Gymn.

Die Bekenntnisschriften der evangelisch-lutherischen Kirche. Quellenkunde, kirchenhistorische Hilfsmittel, Übersetzen von lateinischen und frühneuhochdeutschen Texten

Beyer, Michael

01013015

PS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Di 13.30-15.00
313

Inhalt:

Jeder Textinterpretation liegt die genaue Kenntnis der betreffenden Quelle voraus. Die Bekenntnisschriften der evangelisch-lutherischen Kirche, wie sie seit 1580 vorliegen, entstanden während einer über 50 Jahre währenden Konstituierung des evangelischen Kirchenwesens aus den

Erfahrungen mit der Reformation und ihren Gefährdungen in unterschiedlichen Territorien des Reichs. Das Kennenlernen der in diesem Zusammenhang entstandenen Quellencorpora und der dazugehörigen Hilfsmittel bildet einen ersten Schwerpunkt des Proseminars. Ein zweiter liegt in der Vorstellung spezifischer Hilfsmittel, die für ein sachgerechtes Übersetzen von lateinischen und frühneuhochdeutschen theologischen Texten des 16. Jahrhunderts benutzt werden sollten sowie dem Übersetzen von Texten aus der lateinisch-deutschen Überlieferung der Bekenntnisschriften.

Literaturhinweise:

Die Bekenntnisschriften der evangelisch-lutherischen Kirche/ hrsg. im Gedenkjahr der Augsburgischen Konfession 1930. 2 Bde. Göttingen 1930 und viele Nachdrucke bis in die Gegenwart. - Evangelische Bekenntnisse: Bekenntnisschriften der Reformation und neuere Theologische Erklärungen/ ... hrsg. von Rudolf Mau. 2 Bde. Bielefeld 1997.

**Einführung in die Kirchengeschichte
(Blockseminar)**

Bauer, Gisa

01013025

PS/ D, MHF, MNF/
2 SWS /

19./20.11.2004
26./27.11.2004

Inhalt:

Die Lehrveranstaltung bietet einen Überblick über den Gegenstand, die Methoden und die Formen der Urteilsbildung des Faches Kirchengeschichte. Im Mittelpunkt stehen dabei der Umgang mit Quellen, die Darstellung der Hilfswissenschaften der Disziplin, die Frage nach der Abgrenzung der Kirchengeschichte gegenüber der Geschichtswissenschaft und ihre Verortung innerhalb des theologischen Fächerkanons sowie Aspekte des wissenschaftlichen Arbeitens im Fach Kirchengeschichte.

Literaturhinweise:

Markschies, Chr.: Arbeitsbuch Kirchengeschichte. Tübingen 1995. - Selge, K.-V.: Einführung in das Studium der Kirchengeschichte. Darmstadt 1982.

Bemerkungen:

Das Proseminar ist die Voraussetzung für die Teilnahme an kirchengeschichtlichen Hauptseminaren. Voraussetzung ist das Lateinum. Zeit: 19./20.11. und 26./27.11.2004 (freitags jeweils 10-12 Uhr und 13-16 Uhr; sonnabends 10-12 Uhr und 13-15 Uhr).

Vorbesprechung: Mi, 3.11.2004 (Uhrzeit variabel). Die Anwesenheit zur Vorbesprechung ist Bedingung für die Teilnahme am Blockseminar.

**Oberseminar des Instituts für
Kirchengeschichte
01013006**

Wartenberg, Günther;
Beyer, Michael

OS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Do 16.00-18.30
439

Inhalt:

Doktoranden und Habilitanden der KG und Interessenten aus anderen Wissenschaftsbereichen; Studenten höherer Semester.

Literaturhinweise:

Die Teilnehmer stellen eigene Arbeiten zur Diskussion und verfolgen gemeinsam neuere Entwicklungen in der kirchengeschichtlichen Wissenschaft.

Bemerkungen:

I. d. R. Donnerstags, vierzehntäglich 16.15 Uhr nach Vereinbarung.

**Theologie, Kirche und die
>>Leipziger Aufklärung<<
in der 1. Hälfte des 18. Jahrhunderts
01013007**

Straßberger, Andres

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mi 17.00-18.30
bis 15.12.
Block am 18.12.04
439

Inhalt:

Innerhalb der Umformungsphase, vor die Theologie und Kirche durch die Aufklärung gestellt waren, spielte Leipzig als »Zentrum der Aufklärung« in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts eine herausragende Rolle als Umschlagplatz der neuen »Denkungsart«. Anhand ausgesuchter Ereignisse und Texte soll beispielhaft mit den Anhängern und Gegnern sowie Zusammenhängen und Hintergründen dieses Epochenwandels bekannt gemacht werden.

Literaturhinweise:

Zentren der Aufklärung III: Leipzig. Aufklärung und Bürgerlichkeit/ hrsg. von Wolfgang Martens. Heidelberg 1990 (Wolfenbütteler Studien zur

Aufklärung; Bd. 17). - Detlef Döring: Die Philosophie Gottfried Wilhelm Leibniz' und die Leipziger Aufklärung in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Stuttgart, Leipzig 1999 (Abhandlungen der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig, Philologisch-historische Klasse; Bd. 75, H. 4). - Die Universität Leipzig und ihr gelehrtes Umfeld 1680-1780/ hrsg. von Hanspeter Marti und Detlef Döring, Basel 2004.

Bemerkungen:

Die Lehrveranstaltung findet bis zum 15.12. wöchentlich zur angegebenen Zeit sowie als Blockveranstaltung am 18.12. von 9.00 bis 17.00 Uhr statt.

**Kirchengeschichtliches Repetitorium
01013017**

Beyer, Michael

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Di 11.15-12.45
437

Inhalt:

Das Repetitorium bietet einen Durchgang durch die Kirchengeschichte von der Alten Kirche bis zum Ende des 19. Jahrhunderts einschließlich der Theologie- und Dogmengeschichte der Alten Kirche, wobei die einzelnen Wissenskomplexe durch einführende Vorträge, Arbeitsblätter und zusammenfassende Erläuterungen wiederholt werden.

Das Repetitorium dient der Vorbereitung auf die Abschlußprüfung in Kirchengeschichte in den verschiedenen Studiengängen.

Literaturhinweise:

Hauschild, W.-D.: Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte. 2 Bde. Gütersloh 1995, 1999. - Mühlenberg, E.: Epochen der Kirchengeschichte. Heidelberg; Wiesbaden ²1991. (UTB; 1046). - Sommer, W.; Klahr, Detlef: Kirchengeschichtliches Repetitorium. 3. Aufl./ mit Lernfragen auf CD-ROM. Göttingen 2002. (UTB; 1796)

**Sächsische Kirchengeschichte in der
ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts -
das Beispiel Dresden
01013027**

Hein, Markus

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mo 13.30-15.00
437

Inhalt:

Am Beispiel Dresdens soll im Hinblick auf das 900jährige Jubiläum der Stadt die Rolle der Kirche(n) in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts untersucht werden. Wie wurde auf die Umwälzungen, die sich im wirtschaftlichen und politischen Leben vollzogen, reagiert? Wie sah die religiöse Landschaft in der sächsischen Landeshauptstadt Dresden aus? Welche neuen und eigenen Akzente setzte die Kirche? Wie gestaltete sich der Weg der Kirche hin zum "Dritten Reich" und welche Rolle spielten sie und ihre Vertreter in dieser Zeit?

Literaturhinweise:

Literatur zur Vorbereitung: Sachsen in Deutschland: Politik, Kultur und Gesellschaft 1830-1918/ hrsg. von James Retallack. Bielefeld 2000. 292 S. - Sachsen in der NS-Zeit/ hrsg. von Clemens Vollnhals. Leipzig 2002. 288 S. - Claus-Christian W. Szejnmann: Vom Traum zum Alptraum: Sachsen in der Weimarer Republik. Dresden 2000. 180 S.

N.N.

N.N.

01013037

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mi

8.15-9.00

KIRCHLICHE KUNST UND CHRISTLICHE ARCHÄOLOGIE

**Geschichte des Kirchenbaus unter
liturgisch-symbolischen Gesichtspunkten.**

Schmidt, Frank

**I. Von der Frühzeit bis zum Ende des
Mittelalters**

01013101

V/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mi 9.15-10.45
414

Inhalt:

Die Geschichte des christlichen Kirchenbaues von den Anfängen bis zur Gegenwart soll mehr als eine Baustilgeschichte sein, vielmehr unter dem Gesichtspunkt der Gottesdienst feiernden Gemeinden oder Gemeinschaften erfolgen. Freilich ist das Postulat der Liturgie als Bauherrin erst eine Aussage des 20. Jahrhunderts. Der Bedeutungsgehalt des gebauten Raumes als Ort des Lobpreises des Geschöpfes gegenüber dem Schöpfergott und die sich wandelnden liturgischen Handlungen stehen im Vordergrund.

Literaturhinweise:

Gerhard Kunze: Lehre, Gottesdienst, Kirchenbau in ihren gegenseitigen Beziehungen. I. und II. Berlin 1959, 1960. - Nikolaus Peusner: Europäische Architektur. 1943. 5. Auflage München 1981. - Ernst Badstübner: Kirchen der Mönche. Die Baukunst der Reformorden im Mittelalter. Berlin 1980. - Adolf Reinle: Die Ausstattung deutscher Kirchen im Mittelalter. Eine Einführung. Darmstadt 1988. Auf weitergehende Literatur wird jeweils während der Vorlesung hingewiesen.

Bemerkungen:

Für Grund- und Hauptstudium, auch für Senioren- und Europastudenten.
Beginn: 20. Oktober 2004

ÖKUMENIK UND KONFESSIONSKUNDE

**Kirche als Minderheit und ihre
Verantwortung für die
Gesellschaft -
am Beispiel der evangelischen
Kirchen in Rumänien
01013204**

Epting, Karl-Christoph
(Karlsbad);
Beyer, Michael
Molnár, Janusz
(Klausenburg/Cluj)

HS (Block)/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

19./20.11.2004
10./11.12.2004

Inhalt:

Immer neu haben Kirchen nach ihrer Verantwortung in und für die Gesellschaft zu fragen. Gerade heute, angesichts der Entwicklungen in Europa, ist das in den verschiedenen Situationen und Ländern nötig. In vielen Ländern, so wie in Rumänien, sind die evangelischen Kirchen, zu denen die Reformierte Christliche Kirche gehört, in einer Minderheiten- oder Diasporasituation. In der Lehrveranstaltung soll die Situation und kirchliche Wirklichkeit in Rumänien zur Darstellung gebracht und auch gefragt werden, wie eine Minderheitskirche ihrer gesellschaftlichen Verantwortung in diesem Kontext nachkommt. Bei der Lehrveranstaltung wird Prof. Dr. Janusz Molnár von der Universität Klausenburg/Rumänien wesentlich mitwirken.

Bemerkungen:

Für alle interessierten Studentinnen und Studenten einschl. der Stipendiaten des GAW. Die Veranstaltung findet im Gustav-Adolf-Werk Leipzig, 04229 Leipzig, Pistorisstraße 6 statt.

TERRITORIALKIRCHENGESCHICHTE

Schwerpunkte der Kirchengeschichte Deutschlands im 19. Jahrhundert 01013302

Graf, Gerhard

HS/ MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Fr 13.30-15.00
438

Inhalt:

Das insbesondere für Lehramtsstudenten konzipierte Seminar vermittelt einen Überblick über herausragende Ereignisse und Probleme der deutschen Kirchengeschichte zwischen 1800 und 1918. Behandelt werden sollen u. a. die verschiedenen konfessionellen Positionen, die Auswirkungen der Industrialisierung und die Herausbildung neuer Weltanschauungen.

Literaturhinweise:

Nowak, K.: Geschichte des Christentums in Deutschland: Religion, Politik und Gesellschaft vom Ende der Aufklärung bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts. München 1995. - Jung, M. H.: Der Protestantismus in Deutschland von 1815 bis 1870. Leipzig 2000 (KgiE; III, 3). - Fitschen, K.: Der Katholizismus von 1648 bis 1870. Leipzig 1997 (KgiE; III, 8). - Kirchner, H.: Das Papsttum und der deutsche Katholizismus 1870-1958. Leipzig 1992 (KgiE; III, 9).

Bemerkungen:

In diesem Seminar kann sowohl im Fach Kirchengeschichte als auch im Spezialfach Territorialkirchengeschichte ein Schein erworben werden.

Mittelalterliches Schmiedehandwerk an Kirchentüren (II) 01013307

Graf, Gerhard

Ü-Block/ MHF, MNF, RP/
2 SWS /

22./23. 10. 2004
Freitag ab 13.30; Samstag ganztägig
6.11. 2004
Samstag ganztägig

Inhalt:

Die im Wintersemester 2001/02 begonnene Bestandsaufnahme möchte sich nunmehr mit den Vorkommen zumeist in den Kreisen Delitzsch und Weißenfels zuwenden. Persönliche Beförderungsmittel sind erwünscht.

Literaturhinweise:

Graf, G.: Mittelalterliches Schmiedewerk als Frömmigkeitsgeschichte. in: Herbergen der Christenheit 26 (2002), 129-132.

Bemerkungen:

Zeit: Freitag, 22. Oktober ab 13.30 Uhr; Samstag, 23. Oktober und Samstag, 6. November ganztägig.

INSTITUT FÜR SYSTEMATISCHE THEOLOGIE

Doktorandenkolloquium 01014000

Schneider, Gunda

K/ für Doktoranden und Diplomanden/
2 SWS /

Mo 19.00-22.00
3wöchentlich

Inhalt:

Besprechung laufender Arbeiten und wichtiger theologischer Neuerscheinungen.

Grundkurs Systematische Theologie 01014001

Schneider, Gunda

V/ D, MHF, MNF, RP/
4 SWS /

Di 11.15-12.45
414
Do 11.15-12.45
414

Inhalt:

Der Grundkurs ist eine Einführungs- und Überblicksvorlesung über die gesamte Dogmatik und die Grundlegung der Ethik. Am Leitfaden der Auslegung des Apostolikums werden die zentralen Themen der Systematischen Theologie behandelt.

Literaturhinweise:

Zur Einführung: Barth, K.: Dogmatik im Grundriß, Zürich, 8. Aufl. 1998.
- Bonhoeffer, D.: Widerstand und Ergebung. Briefe und Aufzeichnungen aus der Haft, Gütersloh 16. Aufl. 1997(KT 100). - Joest, W.: Dogmatik, Bd 1: Die Wirklichkeit Gottes. Göttingen 4. Aufl. 1995 (UTB 1336); Bd 2: Der Weg Gottes mit dem Menschen, 4. Aufl. 1996 (UTB 1413). - Schneider-Flume, G.: Grundkurs Dogmatik, Nachdenken über Gottes Geschichte, Göttingen 2004.

**Grundwissen Theologie I:
Systematische Theologie
01014031**

Schneider, Gunda

V/ MNF, RP/
1 SWS /

Mi 8.15-10.45
HSG 8

Inhalt:

Die Vorlesung soll sowohl in das Studium der Theologie im Ganzen wie der systematischen Theologie im Besonderen einführen. Dabei sollen alle Fragen zur Sprache kommen, die man einmal zu Beginn des Theologiestudiums stellen will, aber sich vielleicht nicht zu stellen traut. Was ist Theologie? Was ist Systematische Theologie (Dogmatik und Ethik)? Wie studiert man (systematische) Theologie? In welchem Verhältnis stehen Studium und Glaube? Was heißt theologische Existenz? Welche Bedeutung hat die Bibel für die Theologie? Welche Bedeutung hat die gesellschaftliche und politische Situationsanalyse der Gegenwart für die Theologie? Ist Theologie eine Wissenschaft? Theologie an der Universität? Welche Bücher *muss* man lesen, welche *darf* man lesen? Kurz: Die Vorlesung will in ein spannendes Studium einführen und dafür einige Fragen klären und Anregungen geben.

Literaturhinweise:

Literatur wird während der Vorlesung vorgestellt. Ein Titel zuvor:
Bonhoeffer, D: Widerstand und Ergebung. Briefe und Aufzeichnungen aus der Haft, Gütersloh 2002.

**Die Bedeutung der Bibel
für die Dogmatik
01014002**

Schneider, Gunda

HS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Di 15.15-16.45
Hörsaal Otto-Schill-Str. 2, EG

Inhalt:

In Zeiten, in denen in den exegetischen Fächern die Frage diskutiert wird, ob sie religionsgeschichtlich oder theologisch zu verstehen seien, muss die Dogmatik sich Rechenschaft darüber geben, wie sie sich auf die biblischen Schriften bezieht, und wie die Pluralität der biblischen Texte für sie zur Schrift wird. An klassischen Entwürfen der Dogmatik (K. Barth, W. Pannenberg, E. Jüngel, W. Härle) soll das geprüft werden,

sowohl hinsichtlich der fundamentaltheologischen Fragestellung wie auch hinsichtlich einzelner materialdogmatischer Themen (Liebe Gottes, Schöpfung).

Leitfrage ist, wie evangelische Dogmatik die Bibel gebraucht ohne biblizistisch zu argumentieren und wie innerhalb der Pluralität der biblischen Texte gleichwohl von ihrer Mitte und von Wahrheit gesprochen werden kann.

Literaturhinweise:

Jesus Christus als die Mitte der Schrift. Studien zur Hermeneutik des Evangeliums, hg. v. C. Landmesser/H.-J. Eckstein/H. Lichtenberger, Berlin/New York 1997 (BZNW; 86). - Weitere ausführliche Literatur wird Ende des Sommersemesters auf meiner Homepage bekannt gegeben.

Choralkantaten Bachs auf der Grundlage pietistischen Liedgutes 01014014

Petzoldt, Martin

HS(Block)/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Fr 19. 11.04/14. 01., 16.00-21.00
Sa 20. 11.04/15.01., 8.00-12.00

Inhalt:

Gelegentlich werden die von Bach vertonten Texte als "pietistisch" bezeichnet. Darin zeigt sich nicht nur eine unklare Begriffsverwendung; darin zeigt sich auch fehlende Kenntnis der Frömmigkeit und Frömmigkeitsentwicklung zwischen 1650 und 1750. Es gibt einige wenige Choralkantaten Bachs, die Liedgut solcher Autoren zugrundelegen, die mitteldeutschen pietistischen Strömungen zuzurechnen sind. An der Differenz zwischen den Liedvorlagen und den von Bach vertonten Kantatentexten lassen sich grundlegende Beobachtungen machen, die den Blick für spezifische Züge der späten altprotestantischen Frömmigkeit ebenso schärfen helfen wie für das, was an den Liedern "pietistisch" ist.

Literaturhinweise:

Alfred Dürr: Die Kantaten von Johann Sebastian Bach. München und Kassel 2000 (8. Aufl.). - Konrad Küster (Hrsg.): Bachhandbuch. Kassel/Basel/London/New York/Prag. Stuttgart-Weimar 1999. - August Langen: Der Wortschatz des deutschen Pietismus. Tübingen ²1968. - Johann Olearius: Biblische Erklärung. 5 Bde. Leipzig 1679-1681 (in der Fakultätsbibliothek vorhanden). - Martin Petzoldt: Bach-Kommentar. Bd. I. Stuttgart und Kassel 2004.

Bemerkungen:

Vorbereitungstermin: Mittwoch, 20.10.2004, 11.00 Uhr, Zimmer 316

Blockseminar: Freitag, 19.11.2004, 16.00-21.00 Uhr; Samstag, 20.11.2004, 8.00-12.00 Uhr, Freitag, 14.1.2005, 16.00-21.00 Uhr, Samstag, 15.1.2005, 8.00-12.00 Uhr.

Systematisches Proseminar: Heyn, Gottfried
Der Große Katechismus Martin Luthers
01014005

PS/ D, MHF, MNF, RP/ Mo 13.30-15.00
2 SWS / 437

Inhalt:

Der Große Katechismus zählt zu den Bekenntnisschriften der ev.-luth. Kirche. Das Proseminar will anhand ausgewählter Abschnitte in zentrale systematisch-theologische Themen einführen. Gleichzeitig sollen Kenntnisse über wichtige Entscheidungen reformatorischer Theologie vermittelt werden. Seminaristische Arbeitsweisen werden erlernt und eingeübt. Ich erwarte eine aktive Mitarbeit im Proseminar (regelmäßige Teilnahme, Anfertigung von Protokollen und Referaten).

Literaturhinweise:

Die Bekenntnisschriften der ev.-luth. Kirche. Göttingen 1955 und weitere Aufl. - Wenz, G.: Theologie der Bekenntnisschriften der ev.-luth. Kirche, 2 Bde., Berlin 1996 und 1998. - Denzinger, H.: Enchiridion symbolorum definitioneum et declarationum de rebus fidei et morum / Kompendium der Glaubensbekenntnisse und kirchlichen Lehrentscheidungen. Lat.-Deutsch. Verb. u. erw., übers. u. hrsg. v. Peter Hünemann. Freiburg i.Br.,³⁹2001.

Bemerkungen:

Griechisch- und Lateinkenntnisse werden benötigt. Teilnehmerzahl auf 15 begrenzt. Das Proseminar ist vorrangig geeignet für Studierende in der zweiten Hälfte des Grundstudiums.

Karl Barths "Dogmatik im Grundriß" Hiller, Doris
01014015

PS/ D, MHF, MNF, RP/ Do 13.30-15.00
2 SWS / 437

Inhalt:

"Dogmatik ist die Wissenschaft, in der sich die Kirche entsprechend dem jeweiligen Stand ihrer Erkenntnis über den Inhalt ihrer Verkündigung

kritisch ... Rechenschaft gibt." Wie Karl Barth seine Definition von Dogmatik in seinem Grundriss entfaltet und wie eine kritische Rechenschaft argumentativ erschlossen werden kann, wird Gegenstand des Proseminars sein. Es soll in das syst.-theol. Denken eingeführt werden und syst.-theol. Methoden sowie das eigenständige theologische Urteilen eingeübt werden.

Literaturhinweise:

Zur Anschaffung empfohlen: K. Barth, Dogmatik im Grundriss, Zürich. - 7. Aufl. 1987 (Sammelbestellung zu Semesterbeginn möglich!). - Zur Einführung empfohlen: M. Beintker, Art. Barth, Karl, ⁴RGG Bd. 1. 1138-1141.

Bemerkungen:

Lateinkenntnisse wünschenswert, aber nicht erforderlich.

Maximal 15 Teilnehmer/innen.

**Instruktion der Kongregation für
die Glaubenslehre 'Donum vitae'
über die Achtung vor dem
beginnenden menschlichen Leben
und die Würde der Fortpflanzung
01014007**

Lippold, Michael W.

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mo 15.15-16.45
439

Inhalt:

Der Schutz menschlichen Lebens in seinen Anfängen ist nach wie vor ein zentrales Thema christlicher Ethik wie auch der Öffentlichkeit. Anhand eines grundlegenden Textes der katholischen Kirche werden Argumentationsstrukturen hinsichtlich der Problematik des beginnenden menschlichen Lebens und der Techniken der künstlichen Fortpflanzung erörtert und zur Diskussion gestellt. Besondere Aufmerksamkeit gilt beispielsweise der speziellen Hochschätzung der Ehe, dem Problem der Kinderlosigkeit und der staatlichen Gesetzgebung in ihrem Verhältnis zum Sittengesetz. Die Arbeit an diesem Text soll von methodischem Verständnis getragen sein, zugleich aber auch von konstruktiver Kritik begleitet werden.

Literaturhinweise:

Kongregation für die Glaubenslehre: Instruktion über die Achtung vor dem beginnenden menschlichen Leben und die Würde der Fortpflanzung,

in: Wehowsky, Stephan [Hrsg.]: Lebensbeginn und menschliche Würde, 4-31. Frankfurt/Main, 1987.

Dorothee Sölle - Theologische Texte
01014017

Hiller, Doris

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mi 17.00-18.30
437

Inhalt:

Am 27. April 2003 starb Dorothee Sölle. Sie hat als streitbare Schriftstellerin, Feministin und Theologin mit ihren Büchern, Schriften, Vorträgen und Auftritten bei Kirchentagen immer wieder ihre eigene Zunft, Theologie und Kirche, herausgefordert. Welche theologischen Themen grundlegend und leitend für ihre Auseinandersetzung mit der Rede von Gott waren, soll anhand unterschiedlicher Texte erarbeitet und diskutiert werden. Welche Provokation und welche Aktualität liegen in dem Versuch, "atheistisch an Gott zu glauben"?

Literaturhinweise:

Sölle, Dorothee: Gegenwind. Erinnerungen, München 1999.

Repetitorium zur Dogmatik
01014027

Schneider, Gunda

Ü/ D, MHF, RP/
3 SWS /

Do 16.00-18.45
414

Inhalt:

Das Repetitorium wird das gesamte Gebiet der Dogmatik (d.h. die Themengebiete der drei Artikel des Glaubensbekenntnisses) bearbeiten und ist für Examenskandidaten bestimmt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden zu jeder Sitzung selbst die Themen nach dem von ihnen gewählten dogmatischen Entwurf vorzubereiten haben. Wir werden darum bemüht sein, in jeder Sitzung eine Problemskizze zu einer dogmatischen Frage bzw. einer dogmatischen Argumentation zu erstellen, um daran zu bedenken, wie der Weg von den biblischen Schriften über die Fülle der dogmatischen Tradition hin zu heute zu verantwortender dogmatischer Aussage gegangen werden kann (dabei kann durchaus auch der umgekehrte Weg von heutiger Erfahrung aus eingeschlagen werden).

Literaturhinweise:

Die Bekenntnisschriften der evangelisch-lutherischen Kirche; Heidelberger Katechismus; Barmer theologische Erklärung; E. Hirsch, Hilfsbuch zum Studium der Dogmatik, 4. Aufl., Berlin 1964. - Eine zeitgenössische Dogmatik (Das soll Ihr Entwurf sein, etwa: G. Ebeling, W. Härle, W. Joest, W. Pannenberg, E. Schlink.). - Gelegentliche Kenntnisnahme von Mildenerger, F. / Assel, H., Grundwissen der Dogmatik. Ein Arbeitsbuch, 4. Aufl., Stuttgart 1995.

Bemerkungen:

Ohne intensive Vorbereitung (ein ganzer Arbeitstag) ist der Besuch eines Repetitoriums nicht sinnvoll. Besonders für Examenskandidaten.

Wegen der Spezialisierung können Blockseminare und interdisziplinäre Seminare nicht das pflichtgemäße Hauptseminar für das theologische Examen ersetzen.

FUNDAMENTALTHEOLOGIE UND HERMENEUTIK

Wahrheit und Wissenschaftlichkeit als Problemstellungen christlicher Theologie (Fundamentaltheologie II) 01014101

Petzoldt, Matthias G.

V/ D, MHF, MNF, RP/
3 SWS /

Di 11.15-12.00
413
Mi 9.15-10.45
413

Inhalt:

Um Fundamentaltheologie geht es immer, wenn nach dem Grund des Glaubens gefragt wird. Während beim 1. Teil Fragen danach im Mittelpunkt standen, was Glaube überhaupt ist, in welchem Verhältnis der christliche Glaube zur Religion und zur Theologie steht und worin der christliche Glaube begründet ist, im 2. Teil dann die vielfältigen Infragestellungen des christlichen Glaubens durch nichtchristliche Religionskritik und Atheismus sowie die theologischen Auseinandersetzungen mit diesen Herausforderungen (Apologetik) in den Vordergrund rückten, werden im 3. Teil Fragen der Wahrheits- und Wissenschaftstheorie der Theologie sowie ihrer Enzyklopädie (Einheit der Theologie im Auseinanderfallen ihrer Fächer) behandelt.

Literaturhinweise:

W.G. Jeanrond/M. Petzoldt: Fundamentaltheologie. ⁴RGG III (2000), 426-436. - Handbuch der Fundamentaltheologie, 4 Bde./ hrsg. von W. Kern u.a. Freiburg ²1999. - W. Joest: Fundamentaltheologie. Theologische Grundlagen- und Methodenprobleme. Stuttgart ³1989 (ThW 11)- - W. Pannenberg: Wissenschaftstheorie und Theologie, Frankfurt/M. 1987. - A. Kreiner: Ende der Wahrheit? Zum Wahrheitsverständnis in Philosophie und Theologie. Freiburg 1991.

**Geschichte und Konzeptionen der
Hermeneutik (Hermeneutik I)
01014111**

Petzoldt, Matthias G.

V/ D, MHF, MNF, RP/
3 SWS /

Di 9.15-10.45
413
Mi 11.15-12.00
413

Inhalt:

Hermeneutik ist die Lehre vom Verstehen. Als Problemstellung der Philosophie, der Theologie und anderer Wissenschaften (Geschichts-, Literatur-, Rechtswissenschaft usw.) prüft sie die Bedingungen der Möglichkeit sowie die Methoden des Verstehens. Besondere Aufmerksamkeit richtet sich hierbei auf die Frage nach Regeln der Interpretation von Texten - für die Theologie die Frage nach der Auslegung biblischer Überlieferung unter dem Verständnis als Heiliger Schrift.

Hermeneutik I bietet einen Überblick über die Entwicklungsgeschichte der Hermeneutik und stellt grundlegende Konzeptionen dar.

Die Vorlesung wird im SS 2005 fortgesetzt mit Hermeneutik II, wo das Schwergewicht auf den gegenwärtigen interdisziplinären Debatten um Rolle von Mythos und Entmythologisierung, Symboltheorien, Konstruktion des Textsinnes durch Interpretation, moderne Kommunikationsmedien, feministische Hermeneutik usw. liegen wird.

Literaturhinweise:

H.G. Gadamer: Wahrheit und Methode. Grundzüge einer philosophischen Methode. Tübingen 1990. - H. Ineichen: Philosophische Hermeneutik. Freiburg/München 1991. - R. Bultmann: Glauben und Verstehen 4 Bde. Tübingen 1933-1965. - U.H.J. Körtner: Der inspirierte Leser. Zentrale Aspekte biblischer Hermeneutik. Göttingen 1994. - W. Nethöfel: Theologische Hermeneutik. Vom Mythos zu den Medien. Neukirchen-Vluyn 1992.

**Gehirn - Geist - Heiliger Geist
01014102**

Petzoldt, Matthias G.

HS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Di 13.30-15.00
437

Inhalt:

Im Kontext der jüngsten Entwicklungen in der Hirnforschung und der Philosophie des Geistes (philosophy of mind) wird über die Wirklichkeit des Geistes in einer Weise diskutiert, die sich erheblich vom Umgang mit jenem Begriff in der bisherigen Geschichte des abendländischen Denkens unterscheidet. Wie versteht sich in diesem Zusammenhang das christliche Bekenntnis zum Heiligen Geist, und wie kann sich theologisches Reden darüber verständlich machen?

Literaturhinweise:

A. Beckermann: Analytische Einführung in die Philosophie des Geistes. Berlin ²2001. - H. Lenk: Kleine Philosophie des Gehirns. Darmstadt 2001. - Michael Welker: Gottes Geist, Neukirchen-Vluyn ²1993. Th. Zoglauer: Geist und Gehirn. Das Leib-Seele-Problem in der aktuellen Diskussion. Göttingen 1998.

Bemerkungen:

Diese Lehrveranstaltung eröffnet eine Reihe von Seminaren zum Thema "Dogmatik in fundamentaltheologischer Perspektive".

INSTITUT FÜR PRAKTISCHE THEOLOGIE

Homiletik 01015001

Ratzmann, Wolfgang

V/ D, MHF/
3 SWS /

Do 8.15-9.00
Hörsaal Otto-Schill-Str. 2, EG
Fr 9.15-10.45
Hörsaal Otto-Schill-Str. 2, EG

Inhalt:

Es werden die Grundfragen der Predigtlehre behandelt. Die Vorlesung soll homiletisches Grundwissen vermitteln, zur Entwicklung eines angemessenen Problembewußtseins beitragen und Anregungen für eine verantwortliche Predigtpraxis weitergeben. Folgende Kapitel sind u.a. vorgesehen: Situation der Predigt heute, Predigt und Gottes Wort, Predigt in der Geschichte, Predigt als Kommunikationsgeschehen, Predigt und Predigthörer, Wege der Texterschließung, Methoden der Predigtgestaltung.

Literaturhinweise:

Bieritz, K-H.u.a.: Handbuch der Predigt. Berlin 1990. - Engemann, W.: Einführung in die Homiletik, Tübingen 2001. - Daiber, K.-F.: Predigt als religiöse Rede. München 1991. - Wintzer, F.(Hg.): Predigt: Texte zum Verständnis und zur Praxis der Predigt in der Neuzeit. München 1989. - Zerfaß, R.: Grundkurs Predigt. 2 Bde. Düsseldorf 1987; 1992.

Kirche - Gemeinde - Pfarramt. Einführung in die Praktische Theologie 01015011

Ratzmann, Wolfgang

V/ D, MHF, MNF/
2 SWS /

Do 9.15-10.45
414

Inhalt:

In dieser Vorlesung soll mit Wesen und Gestalt der evangelischen Kirche - unter Berücksichtigung des gesellschaftlichen und ökumenischen

Umfeldes - vertraut gemacht werden. Im Einzelnen wird es um folgende Themen gehen: Kirche im Modernisierungsprozess der Gegenwart; Aufbau und Arbeitsweise kirchlicher Institutionen; Volkskirche und Freiwilligkeitskirche, Konfessionalität und Ökumene; Perspektiven des Pfarrerberufs.

Zu den Aufgaben dieser Lehrveranstaltung gehört es auch, dass die Handlungsfelder der Praktischen Theologie mit ihren spezifischen Problemschwerpunkten und Arbeitsmethoden vorgestellt werden.

Die Vorlesung ist speziell für die Anfangssemester aller Studiengänge gedacht.

Literaturhinweise:

Rössler, D.: Grundriss der Praktischen Theologie, Berlin 1986. - Blühm, R. u.a.: Kirchliche Handlungsfelder, Stuttgart 1993. - Meyer-Blanck, M./Weyel, B.: Arbeitsbuch Praktische Theologie, Gütersloh 1999.

**Seelsorge I
01015021**

N.N.

V/ D, MHF, MNF/
3 SWS /

Mo 8.15-10.45
414

Inhalt:

Welche Chancen und Möglichkeiten ergeben sich für die christliche Seelsorge in der gegenwärtigen Kirche und Gesellschaft? Auf dem Hintergrund dieser Frage sollen die theologischen und humanwissenschaftlichen Grundlagen der Seelsorge dargestellt werden

Literaturhinweise:

Die Literaturangaben folgen, wenn der Lehrende bekannt ist.

**Trauerverarbeitung in Traum und
Märchen - Tiefenpsychologie und
Praktische Theologie auf der Suche
nach Wirklichkeitsgewinn
01015031**

Krause, Friedrich

V/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mo 11.15-12.45
413

Studierende, die das liturgische Singen noch nicht absolviert haben, sollten daran parallel teilnehmen.

Literaturhinweise:

Literatur: Bieritz, K.H. u.a.: Handbuch der Predigt, Berlin 1990. - Zerfaß, R.: Grundkurs Predigt, Düsseldorf, Bd. I. 1987, Bd. II. 1992. - Oskamp, Paul; Geel, Rudolf: Gut predigen. Ein Grundkurs, Gütersloh 2001.

Bemerkungen:

Maximal 10 Teilnehmende.

Repräsentanten Praktischer Theologie Block, Johannes
01015005

PS/ D, MHF, MNF, RP/ Mo 15.15-16.45
2 SWS / 438

Inhalt:

Angesichts eines vielfältigen Fächerkanons wird in der Praktischen Theologie immer häufiger von einer neuen "Unübersichtlichkeit" gesprochen. Das Proseminar gibt einen einführenden Überblick anhand einschlägiger Repräsentanten der Praktischen Theologie (von Friedrich Schleiermacher bis in die Gegenwart). Ausgewählte Entwürfe, verbunden jeweils mit einem Blick auf die Folgen für die kirchliche Praxis, schlagen exemplarische Schneisen in das weite Feld der Disziplin.

Literaturhinweise:

Christian Grethlein und Michael Meyer-Blanck (Hrsg.), Geschichte der Praktischen Theologie. Dargestellt anhand ihrer Klassiker, Leipzig 1999. - Georg Lämmlin und Stefan Scholpp (Hrsg.), Praktische Theologie der Gegenwart in Selbstdarstellungen, Tübingen/Basel 2001. - Martin Nicol, Grundwissen Praktische Theologie. Ein Arbeitsbuch, Stuttgart/Berlin/Köln 2000, 243-257.

Das Gebet im Gottesdienst Block, Johannes
01015007

Ü/ D, MHF, MNF/ Mi 11.15-12.45
2 SWS / 437

Inhalt:

"Nicht das heißt beten, wenn man in der Kirche stehet, plärret und plappert" (Martin Luther). Das öffentliche Gebet in Gottesdiensten, in Schulandachten und bei anderen Gelegenheiten erreicht Ohren und

Herzen der Menschen, wenn es theologisch, liturgisch und sprachlich verantwortet ist. Die Lehrveranstaltung beschäftigt sich mit Sprache und Form gottesdienstlicher Gebete. Im Mittelpunkt stehen Übungen mit der eigenen "Gebetsschreibe" für den öffentlichen Raum.

Literaturhinweise:

Gerhard Ebeling, Dogmatik des christlichen Glaubens, Bd. 1, Tübingen 1987 (3. Auflage), 192-244: §9 Reden zu Gott.

Evangelisches Gottesdienstbuch / Taschenausgabe: Agende für die EKV und für die VELKD, Berlin/Bielefeld/Hannover 2000. - Handbuch der Liturgik. Liturgiewissenschaft in Theologie und Praxis der Kirche, hg. v. Hans-Christoph Schmidt-Lauber und Karl-Heinrich Bieritz, Leipzig/Göttingen 1995, 761-770: Die Sprache der Liturgie.

**"Ich glaube": einen Liturgischen
Tag entwickeln und gestalten
01015017**

Ratzmann, Wolfgang

Ü/ D, RP/
1 SWS /

Do 17.00-18.30 14-täglich
437
Beginn 21. 10. 2004

Inhalt:

Beim Evangelischen Kirchentag im Mai 2005 werden voraussichtlich drei große Liturgische Tage in einer Messehalle stattfinden. Einer dieser Tage soll sich dem "Credo" widmen. Im Rahmen der Übung sollen die Teilnehmenden erste Einblicke in Struktur und Arbeitsweise des Deutschen Evangelischen Kirchentages nehmen und durch aktive Beteiligung an der Entwicklung des einen Liturgischen Tages Fähigkeiten erwerben, ein zentrales theologisches Thema sowohl inhaltlich-reflektierend wie auch spirituell-erlebnisorientiert mit einer großen Erwachsenengruppe zu gestalten. Es wird erwartet, dass die Teilnehmenden auch den Kirchentag in Hannover besuchen und dass die im Rahmen des Liturgischen Tages einen aktiven Beitrag leisten.

Literaturhinweise:

W. Ratzmann (Hg.): Der Kirchentag und seine Liturgien. Auf der Suche nach dem Gottesdienst von morgen, Leipzig 1999.

Liturgisches Singen
01015027

Baumgärtel, Lothar

Ü/
3 SWS /

D/

Do ab 15.00
Andachtsraum

Inhalt:

Mit Hilfe dieser Lehrveranstaltung sollen die erforderlichen Grundkenntnisse im Liturgischen Singen vermittelt werden, die für eine Prüfung im Liturgischen Singen und für die pastoral-liturgische Praxis erforderlich sind. Besonders eingeladen sind hierzu Studierende mit geringen Vorkenntnissen bzw. mit besonderen Schwierigkeiten im Singen.

Frömmigkeit(en) und Spiritualität
01015037

Wagner-Rau, Ulrike
(Marburg)

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
1 SWS /

3.3.2005 12.00-22.00
Bethlehem-Gemeinde
4.3.2005 10.00-14.00

Inhalt:

In der Evangelischen Jugendarbeit boomen (scheinbar) die fundamentalistischen Angebote, während traditionelle Formen kritischer Theologie, die Zweifel und Fragen zulassen, rückläufig zu sein scheinen. Das ist für manche eine Freude, für andere eine Kränkung und Anlaß zu Selbstzweifeln und Rückzugserwägungen. Frau Prof. Wagner-Rau hat die Einladung der Evangelischen Jugend Leipzig angenommen, mit ihrer Methode "erzählender Theologie" eigenen Frömmigkeitsformen und deren adäquaten Ausdruck auf die Spur zu kommen, nach Prägungen zu forschen und Wege zu beschreiben, um in der Jugendarbeit kreativ und mutig zu arbeiten.

Bemerkungen:

Die Weiterbildung richtet sich an alle haupt- und ehrenamtlich in der Jugendarbeit des Kirchenbezirkes Leipzig Tätigen und an Studierende der Evangelischen Theologie. Es wird eine Tagungsgebühr von 30 Euro inklusive Verpflegung erhoben.

Ort: Gemeindehaus der Bethlehemgemeinde, Kurt-Eisner-Str. 22.

Krankenseelsorge
01015047

Biskupski, Werner
(Leipzig);
Böhme, Michael
(Leipzig)

Ü/ D, MHF, MNF/
3 SWS /

Di 16.00-18.45
439

Inhalt:

In diesem Seminar sollen erste Erfahrungen mit Krankenbesuchen gemacht werden. Jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin besucht in diesem Semester regelmäßig Patienten auf einer Krankenstation. In den Seminarsitzungen werden die dabei gemachten Erfahrungen in der Gruppe besprochen und bearbeitet. Pfarrer Werner Biskupski ist Seelsorger am Park-Krankenhaus Leipzig. Michael Böhme ist Pfarrer in Leipzig-Marienbrunn.

Bemerkungen:

Max. 12 Teilnehmerinnen und Teilnehmer! Die erste Sitzung für organisatorische Absprachen findet am 19. Oktober 2004 statt. Die gemeinsame Arbeit beginnt mit einer zusätzlichen Blockeinheit zum Kennenlernen und Einstimmen am Freitag, dem 22.10. 2004, 14.00-18.30 Uhr.

RELIGIONS- UND KIRCHENSOZIOLOGIE

Einführung in die Religions- und Kirchensoziologie 01015101

Wohlrab-Sahr, Monika

V/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Fr 11.00-13.00
HSG 16

Inhalt:

Die Vorlesung gibt einen Überblick über wesentliche Theorieansätze im Bereich der Religionssoziologie, über die Fragestellungen, die dabei jeweils leitend waren bzw. sind, sowie über die gesellschaftlichen und theoretischen Konflikte, die dabei ausgefochten wurden bzw. im Hintergrund standen. Sie beginnt mit dem Entstehungskontext der frühen Religionssoziologie - der Religionskritik -, der die Religionssoziologie einiges verdankt, von der sie sich aber auch lösen musste, um soziologische Wissenschaft zu werden. Neben der Beschäftigung mit den Klassikern der Religionssoziologie wird es in der Vorlesung auch um zeitgenössische Ansätze gehen. Neben dem Kennenlernen der theoretischen Positionen geht es auch um die Frage, in welcher Form in den Theorieansätzen bestimmte Themen behandelt werden (oder ausgeklammert bleiben) und von welchen impliziten oder expliziten Prämissen die jeweiligen Ansätze ausgehen. Die Vorlesung zielt darauf, die Reichweite, aber auch die blinden Flecken unterschiedlicher theoretischer Konzepte beurteilen zu können, die Struktur von Denkfiguren zu erfassen und deren Relevanz für das Verstehen und Erklären empirischer Phänomene einschätzen zu können.

Bemerkungen:

Leistungsnachweis: Klausur
Beginn 15.10.2004

**Forschungswerkstatt
studentischer Projekte
01015102**

Wohlrab-Sahr, Monika

HS/ D, MHF, MNF, RP/
4 SWS /

Mi 13.30-16.30
439

Inhalt:

Das Seminar richtet sich an Studierende und Doktorand/inn/en, die selbst empirisch arbeiten bzw. empirische Arbeiten vorbereiten, sowie an solche Studierende, die über einen längeren Zeitraum die Praxis interpretativer Verfahren einüben wollen. Im Seminar wird es am Beispiel studentischer Projekte um die Konzeption interpretativer empirischer Forschungen, um die Diskussion geeigneter Erhebungs- und Auswertungsverfahren, um das Kennenlernen und Einüben von Auswertungsschritten, sowie um Fragen der Generalisierung und Typenbildung gehen. Die Teilnahme an dieser Forschungswerkstatt ist Voraussetzung für die Übernahme der späteren Betreuung qualitativer Abschlussarbeiten.

Literaturhinweise:

Wernet, Andreas: Einführung in die Interpretationstechnik der Objektiven Hermeneutik. Opladen: Leske+Budrich, 2000.

Bemerkungen:

Leistungsnachweis: Ausarbeitung des für das Seminar Vorbereiteten in Form einer Hausarbeit.

**Methoden rekonstruktiver
Sozialforschung I:
Konzeption qualitativer Studien und
offene Erhebungsformen
01015112**

Wohlrab-Sahr, Monika

HS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Do 17.00-20.00 14täglich
413

Inhalt:

Das Seminar befasst sich mit grundlegenden Fragen der Konzeption qualitativer Forschung, der Auswahl geeigneter Erhebungsverfahren, der Zusammensetzung einer Untersuchungsgruppe, sowie des Kennenlernens und praktischen Einübens unterschiedlicher offener Erhebungsformen,

wie: teilnehmende Beobachtung mit Erstellen von Beobachtungsprotokollen, narratives Interview, Gruppendiskussion, Experteninterview, Protokollierung natürlicher Gespräche u.a.m. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft zur Übernahme und/oder Protokollierung einer praktischen Übung bzw. zur schriftlichen Ausarbeitung einer Erhebungsform und ihrer methodologischen Grundlagen. Diese Voraussetzung gilt auch für diejenigen Studierenden, die ihre Übung/Ausarbeitung nicht im Seminar präsentieren können. Eine rein passive Teilnahme ist nicht möglich. Das Seminar soll die Studierenden in die Lage versetzen zu beurteilen, für welche Forschungsfragen qualitative Verfahren geeignet sind, wodurch sich die Forschungslogik eines interpretativen Zugangs auszeichnet und welche Formen der Erhebung für bestimmte Fragestellungen adäquat sind. Außerdem sollen sie erste Erfahrungen mit der Durchführung offener Erhebungen sammeln und für Fehlerquellen und Erfolgsbedingungen sensibilisiert werden. Das Seminar wird im nächsten Semester fortgesetzt. Es werden dann Auswertungsverfahren und Fragen der Generalisierung und Typenbildung sowie der Darstellung qualitativer Befunde im Mittelpunkt stehen.

Literaturhinweise:

Maindok, Herlinde (1996): Professionelle Interviewführung in der Sozialforschung. Interviewtraining: Bedarf, Stand und Perspektiven. Pfaffenweiler: Centaurus

Bemerkungen:

Leistungsnachweis: Ausarbeitung des für das Seminar Vorbereiteten in Form einer Hausarbeit.

Beginn: 14.10.2004

**Idealisten, Pragmatiker und
Rebellen.**

Wohlrab-Sahr, Monika;
Karstein, Uta

**Über die Einbettung von Religion
und Weltanschauung in soziale
Milieus**

01015122

HS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Di 15.15-16.45
413

Inhalt:

In diesem Seminar soll das Verhältnis von sozialen Milieus zu Religion bzw. Weltanschauungen thematisiert werden. Dabei sind zwei Fragen orientierungsleitend:

1. Auf welche Weise sind Religion und Weltanschauungen lebensweltlich verankert und haben diese Verankerungen milieuspezifischen Charakter?
2. Sind religiös-weltanschauliche Orientierungen und Praktiken konstitutiv für ein Milieu oder sind sie nur ein Milieumerkmal neben anderen?

Es wird eine Perspektive favorisiert, die weniger die Frage in den Mittelpunkt stellt, wie Religion oder Weltanschauungen abstrakt definiert und erfasst werden können (funktional oder substantiell, von der Gesellschaft her gedacht oder vom Individuum aus). Interessant ist viel mehr deren alltagspraktische Bedeutung, d.h. der spezifische Umgang und die selektive Nutzung & Deutung durch soziale Gruppen – hier Milieus.

Von diesem Bezugsrahmen ausgehend, werden zum einen klassische und zeitgenössische theoretische Ansätze zum Verhältnis von sozialen Milieus zu Religion und Weltanschauungen besprochen. Dabei handelt sich in der Hauptsache um Arbeiten der sozialstrukturell interessierten soziologischen Forschung und der an der Genese politischer Kultur und an langfristigen Wahlpräferenzen interessierten sozialgeschichtlichen Forschung. Vorgestellt werden des weiteren empirische Studien, die den Zusammenhang zwischen Milieus und Religion bzw. Weltanschauung auf unterschiedliche Weise operationalisiert und untersucht haben. Dabei wird es sich sowohl um kirchliche Erhebungen zur Zusammensetzung der Gemeindemitglieder als auch um Ergebnisse der Wahlforschung oder sozialgeschichtliche Studien zu speziellen Milieus handeln.

Literaturhinweise:

Lepsius, R.-M.: Parteiensystem und Sozialstruktur. Zum Problem der Demokratisierung der deutschen Gesellschaft. In: Ritter, G. (Hg.): Deutsche Parteien vor 1918. Köln, 1973. - Vögele, W.; Bremer, H.; Vester, M.: Soziale Milieus und Kirche. Würzburg, 2002.

Bemerkungen:

Scheine können nach Absprache über Frau Prof. Dr. Wohlrab-Sahr erworben werden.

Beginn: 19. 10. 2004

MISSIONSWISSENSCHAFT

Biblische Grundlagen christlicher Mission 01015202

Haufe, Christoph Michael;
Hamel, Martin

HS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mo 11.15-12.45
414

Inhalt:

Christliche Mission gründet in dem Heils- und Offenbarungshandeln des dreieinigen Gottes, wie es in den Schriften des Alten und Neuen Testaments bezeugt wird. Theologische Besinnung auf Begründung, Ziel und Aufgabe christlicher Mission wird deshalb immer wieder auf diese Quelle hinverwiesen. Ausgehend von missionstheologischen Entwürfen, z. B. der Evangelischen Missionslehre von Gustav Warneck sowie anderer Missionstheologien, sollen missionsrelevante Aussagen der Heiligen Schrift in den Blick genommen und in ihrem Zusammenhang gesehen werden.

Literaturhinweise:

Warneck, Gustav: Evangelische Missionslehre. 5 Bände, Gotha, 2. Aufl. 1897-1905 (Kopiervorlage wird bereitgestellt). - Scheurer, Erich: Altes Testament und Mission: zur Begründung des Missionsauftrages. Gießen 1996. - Hahn, Ferdinand: Mission in neutestamentlicher Sicht: Aufsätze, Vorträge und Predigten. Erlangen 1999. .

Bemerkungen:

Ein Leistungsnachweis für das Fach Missionswissenschaft kann erworben werden.

INSTITUT FÜR RELIGIONSPÄDAGOGIK

Theorien der religiösen Entwicklung 01016001

Hanisch, Helmut

V/ D, RP, MHF, MNF/
3 SWS /

Mo 9.15-10.45
Hörsaal Otto-Schill-Str. 2, EG
Di 8.15-9.00
Hörsaal Otto-Schill-Str. 2, EG

Inhalt:

Die Vorlesung enthält zwei Schwerpunkte: Zum einen werden religionspsychologische Stufentheorien vorgestellt und im Hinblick auf ihre religionspädagogische Relevanz erörtert. Zum anderen kommen eigene Forschungsergebnisse u. a. zur zeichnerischen Entwicklung des Gottesbildes zur Sprache. Dabei ist es das Interesse, die empirisch gewonnenen Erkenntnisse religionspädagogisch fruchtbar zu machen.

Bemerkungen:

Zeitaufwand für Vor- und Nacharbeit: 2 Stunden Lektüre pro Woche. 1 Stunde Nacharbeit der Vorlesung pro Woche.

Methoden des Religionsunterrichts 01016002

Hanisch, Helmut

HS/ D, RP (GS, MS, FS, Gym)/
2 SWS /

Mo 17.00-18.30
438

Inhalt:

Im Rahmen dieses fachdidaktischen Seminars lernen die Studierenden unterschiedliche Methoden des Religionsunterrichts kennen und anwenden: u. a. Umgang mit Texten, mit Bildern, Erzählen, Gestalten und Formen des Spielens.

Bemerkungen:

Zeitaufwand: insgesamt 4 Stunden pro Woche

**Fachpraktisches Seminar Grundschule
01016012**

Hanisch, Helmut

HS/ D, RP/ Der Termin wird zu Beginn des Schuljahres,
3 SWS / Ende August, bekanntgegeben!

Inhalt:

Anhand von konkreter Unterrichtsplanung und fachdidaktischen Übungen wird das Erteilen von Religionsunterricht an den Grundschulen eingeübt.

Bemerkungen:

Bemerkungen

Zeitaufwand: insgesamt 3 SWS

Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist der Besuch der Vorlesung "Unterrichtsplanung". Die Teilnehmerzahl ist auf 8 Studierende begrenzt.

Vorbesprechung zu Beginn des Semesters. Termin s. Einschreiblisten und Aushang.

Die Adresse der Schule wird zu Beginn des Schuljahres, Ende August, bekanntgegeben.

**Fachpraktisches Seminar
Mittelschule
01016022**

Hanisch, Helmut;
Knauth, Christa
(Leipzig)

HS/ D, RP/ Der Termin wird zu Beginn des
3 SWS / Schuljahres, Ende August, bekanntgegeben

Inhalt:

Ziel des Seminars ist es, Religionsunterricht zu planen und in der Praxis zu erproben.

Bemerkungen:

Zeitaufwand: insgesamt 3 SWS

Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist der Besuch der Vorlesung "Unterrichtsplanung". Die Teilnehmerzahl ist auf 8 Studierende begrenzt.

Vorbesprechung zu Beginn des Semesters. Termin s. Einschreiblisten und Aushang.

Mittelschule Wiederitzsch, Zur Schule 11, 04158 Leipzig.

**Fachpraktisches Seminar Gymnasium
01016032**

Hanisch, Helmut;
Dinter, Alexander
(Leipzig)

HS/
3 SWS /

D, RP/

Der Termin wird zu Beginn des Schuljahres,
Ende August, bekanntgegeben.

Inhalt:

Ziel des Seminars ist es, Religionsunterricht zu planen und in der Praxis zu erproben.

Bemerkungen:

Zeitaufwand: insgesamt 3 SWS

Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist der Besuch der Vorlesung "Unterrichtsplanung". Die Teilnehmerzahl ist auf 8 Studierende begrenzt.

Vorbesprechung zu Beginn des Semesters. Termin s. Einschreiblisten und Aushang.

Wiprecht-Gymnasium, Altenburger Str. 23, 04539 Groitzsch/bei Pegau.

**Einführung in die
Religionspädagogik
01016005**

Gramzow, Christoph

PS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Di 13.30-15.00
439

Inhalt:

Das Seminar bietet insbesondere Studienanfängern die Gelegenheit, sich einen Einblick in die aktuelle Situation des Religionsunterrichts in Deutschland zu verschaffen. Die verschiedenen rechtlichen, institutionellen und praktischen Voraussetzungen und Bedingungen des Religionsunterrichts werden erörtert. Erarbeitet werden ferner historische und gegenwärtige Konzepte zum Religionsunterricht. Die Studierenden sollen dabei die Fähigkeiten entwickeln, in der Vielzahl der Theorieansätze einen eigenen Standpunkt zu beziehen.

Literaturhinweise:

Adam, G.; Lachmann, R. (Hg.): Religionspädagogisches Kompendium. Göttingen 5., neubearb. Aufl. 1997. - Lämmermann, G.: Grundriss der Religionsdidaktik. Stuttgart; Berlin; Köln. 2., durchges. und erg. Aufl. 1998.

Bemerkungen:

Fremdschein möglich. Für Studienanfänger geeignet. Es ist mit einer zweistündigen Vor- und Nacharbeitszeit zu rechnen.

**Einführung in die
Unterrichtsbeobachtung
01016015**

Gramzow, Christoph

PS/ D, RP/
2 SWS /

12./13.11.2004
13./14.01.2005

Inhalt:

Nach einer mehrstündigen Einführung in verschiedene Methoden der Unterrichtsbeobachtung und Unterrichtsanalyse wird im zweiten Teil des Seminars die Anwendung theoretischen Wissens im Vordergrund stehen. Dazu sind mehrere Hospitationen und Unterrichtsnachbesprechungen an verschiedenen Leipziger Schulen vorgesehen.

Bemerkungen:

Leistungsschein für D und RP möglich. Für Studierende ab dem 2. Semester geeignet.

Der Umfang der Vor- und Nacharbeiten entspricht dem zeitlichen Umfang des Seminars.

**Die Bibel im Religionsunterricht.
Ansätze der Bibeldidaktik
01016007**

Gramzow, Christoph

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mo 15.15-16.45
414

Inhalt:

"Die Bibel gehört zu den unbeliebtesten Inhalten des Religionsunterrichts - das weiß wahrscheinlich jeder Lehrer aus eigener Anschauung." (Berg, 11). Umso mehr wurden in den letzten zwei, drei Jahrzehnten verschiedene didaktische Versuche unternommen, die Bibel wieder stärker ins Spiel zu bringen. Im Rahmen dieser Übung sollen sich die Studierenden mit den wichtigsten bibeldidaktischen Ansätzen vertraut machen und diese durch das gemeinsame Erarbeiten von Unterrichtsentwürfen ausprobieren.

Literaturhinweise:

Baldermann, I.: Einführung in die biblische Didaktik. Darmstadt 1996. -
Berg, H. K.: Grundriß der Bibeldidaktik. Konzepte - Modelle - Methoden.
München/Stuttgart 1993. - Theißen, G.: Zur Bibel motivieren. Aufgaben,
Inhalte, Methoden einer offenen Bibeldidaktik. Gütersloh 2003.

INSTITUT FÜR LITURGIEWISSENSCHAFT DER VELKD BEI DER THEOLOGISCHEN FAKULTÄT

Liturgische Bewegungen **01017006**

Ratzmann, Wolfgang;
Mildenberger, Irene
und andere

OS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

4. 11. 15.00 bis
6. 11. ca. 13.00
GAW

Inhalt:

Das Leipziger Oratorium ist einer der Orte, von denen die Katholische Liturgische Bewegung ausging, die die Liturgiereform des 2. Vatikanischen Konzils mit vorbereitete. Liturgische Bewegungen haben auch das gottesdienstliche Leben der evangelischen Kirche stark beeinflusst. Nach einem Blick auf die Entwicklungen in der Anglikanischen Kirche im 19. Jh. widmet sich das Blockseminar schwerpunktmäßig den Bewegungen in der ersten Hälfte des 20. Jh. Dabei wird u.a. nach zeit- und kulturgeschichtlichen Bezügen zu fragen sein. Auch die Bedeutung von Raum und Musik kommt in den Blick. Ein genauer Seminarplan mit ausführlicher Literaturliste steht spätestens Ende Juli 2004 zur Verfügung.

Literaturhinweise:

Schmidt-Lauber, H.-C.: Liturgische Bewegungen, in: TRE Bd. 21, 1991, 401-406. - Maas-Ewerd, Th. u. Schmidt-Lauber, H.-C.: Liturgische Bewegung, in: LThK 3. Aufl., Bd. 6, 1997, 992-994. - Maas-Ewerd, Th.: Liturgische Bewegung, in: RGG 4. Aufl., Bd. 5, 2002, 458-461.

Bemerkungen:

Das Blockseminar ist Teil des Aufbaustudienganges Liturgiewissenschaft. Neben den Studierenden des Aufbaustudienganges und Promovenden der Praktischen Theologie können weitere Interessenten nach persönlicher Rücksprache teilnehmen.

Liturgisches Handeln **01017007**

Mildenberger, Irene

Ü/
2 SWS /

D/

Di 11.15-12.45
Raum 505

Inhalt:

Wie verhalte ich mich in einem Gottesdienst? Wie spreche und singe ich, wie gehe und stehe ich, was fange ich dabei mit meinen Händen an? Und wie trägt mein Verhalten neben meinen Worten zur gottesdienstlichen Kommunikation bei? Diese Fragen prägen die Übung, in der sinnvolles liturgisches Handeln erlernt werden soll. Hinzu kommt eine Einführung in Gottesdienstkunde, Gesangbuchkunde, Kirchenjahr und Dramaturgie des Gottesdienstes.

Erwartet wird gelegentlich die Vorbereitung einzelner Teile eines Gottesdienstes (z.B. Lesung, freie Begrüßung, gesungenes Tagesgebet ...) als Voraussetzung für die gemeinsamen praktischen Übungen. Empfohlen wird aufmerksamer Gottesdienstbesuch.

Im Anschluss an diese Übung kann der Schein "Liturgisches Singen" mit einer Prüfung erworben werden.

Literaturhinweise:

Jordan, O.: Das Zeremoniale, in: H.-C. Schmidt-Lauber, M. Meyer-Blanck; K.-H. Bieritz (Hg.): Handbuch der Liturgik, 3. Aufl. Göttingen 2003, 436-459. - Ein Evangelisches Zeremoniale. Liturgie vorbereiten - Liturgie gestalten - Liturgie verantworten, hg. vom Zeremoniale-Ausschuss der Liturgischen Konferenz, Gütersloh 2004.

Bemerkungen:

Maximal 8 Teilnehmende, Notenkenntnisse werden vorausgesetzt. Die Übung findet im Liturgiewissenschaftlichen Institut, Otto-Schill-Str.2, Raum 505, statt, einige Male wird sie in verschiedene Kirchen verlegt.

Tagzeitengebete in Geschichte und Gegenwart **01017017**

Mildenberger, Irene

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mi 13.30-15.00
505

Inhalt:

Inhalt: "Betet ohne Unterlass" (1 Thess 5,17), so ermahnt der Apostel, und schon der Psalmbeter singt siebenmal am Tag Gottes Lob (Ps 119,164). Die Wurzeln des christlichen Tagzeitengottesdienstes reichen bis in die urchristliche Zeit zurück, es gibt auch Parallelen zum Judentum. Die Übung will die Entwicklung der Tagzeitengottesdienste bzw. Stundengebete - auch anhand von Quellen - nachzeichnen. Gleichzeitig wird ein Schwerpunkt bei der Frage liegen, wie und wo diese Gebetsgottesdienste, die ja auch in das Evangelische Gesangbuch aufgenommen wurden (vgl. EG 782-786), in der gegenwärtigen Situation gefeiert werden können. Bei Interesse besteht die Möglichkeit, an verschiedenen Orten in Leipzig unterschiedliche Formen von Stundengebeten mitzufeiern.

Literaturhinweise:

Vogel, I.: Die Tagzeitenliturgie, in: H.-C. Schmidt-Lauber, M. Meyer-Blanck; K.-H. Bieritz (Hg.): Handbuch der Liturgik, 3. Aufl. Göttingen 2003, 268-284. - Gehrhards, A. u. Dahlgrün, C.: Art. Stundengebet, in: TRE Bd. 32, 2001, 268-280. - Klöckener, M. u. Rennings, H. (Hg.): Lebendiges Stundengebet. Vertiefung und Hilfe, Freiburg 1989.

Bemerkungen:

Für Hörer aller Fakultäten.

LEKTORAT FÜR ALTE SPRACHEN

Griechisch I **01018009**

Streibert, Christian

SK/ D, MHF, MNF/
6 SWS /

Di	13.30-15.00
438	
Mi	11.15-12.45
438	
Fr	9.15-10.45
438	

Inhalt:

Der Kurs, der im ersten Semester Grundkenntnisse der altgriechischen Sprache vermittelt, führt über drei Semester zum Graecum im Februar 2006.

Literaturhinweise:

Elliger, Winfried u.a.: Kantharos. Lese- und Arbeitbuch. Stuttgart, 1994ff
- Lahmer, K.: Grammateion. Griechische Lerngrammatik. Stuttgart, 1995
- Habenstein, E.; Röttger, G.: Griechische Sprachlehre. Nachdruck Halle, 1984 (nur in der Bibliothek ausleihbar)

Bemerkungen:

Zeitaufwand: Der Zeitaufwand lässt sich schwer pauschal einschätzen, da die individuellen Voraussetzungen recht unterschiedlich sind. Es ist wöchentlich mindestens die gleiche Zeit wie für den Unterricht anzusetzen (Latein- und Griechischkurse 6 Stunden, Hebräisch- und NT-Griechischkurse 4 Stunden).

Griechisch II **01018019**

Hassenrück, Helga

SK/ D, MHF, MNF/
6 SWS /

Mo	11.15-12.45
313	
Mi	11.15-12.45
313	
Do	13.30-15.00
313	

Inhalt:

Fortsetzung des Anfängerkurses; Vorbereitung der "Griechischkenntnisse"-Prüfung.

Literaturhinweise:

Lehrbuch Kantharos.

Bemerkungen:

Eine häusliche Arbeitszeit von täglich mindestens 1 Stunde ist einzuplanen.

Griechisch III **01018029**

Rosenkranz, Robert

SK/ D, MHF, MNF/
6 SWS /

Di	11.15-12.45
439	
Mi	13.30-15.00
413	
Fr	13.30-15.00
413	

Inhalt:

Fortführung des Kurses vom SS 2004 - Lektüre von Platontexten - Systematische Wiederholung von Morphologie und Syntax - Vorbereitung auf das Graecum

Literaturhinweise:

Stock, L.: Langenscheidts Kurzgrammatik Altgriechisch. Berlin 1994. - Kaegi, A.: Benselers griechisch-deutsches Wörterbuch. Leipzig, 15. Aufl. 1962.

Bemerkungen:

Intensivphase 27.9. - 8.10.2004, Montag - Freitag 11.00 - 12.30 Uhr

Hebräisch I

01018039

Streibert, Christian

SK/ D, MHF, MNF/
4 SWS /

Mi 13.30-15.00
438
Fr 11.15-12.45
438

Inhalt:

In diesem Kurs werden Grundlagen der althebräischen Formen- und Satzlehre erarbeitet.

Literaturhinweise:

Neef, H.-D: Arbeitsbuch Hebräisch. Tübingen, 2003 (UTB 2429) - Stähli, H.-P.: Hebräische Kurzgrammatik. Göttingen, 1984. - Biblia Hebraica Stuttgartensia. -

Gesenius, W.: Hebräisches und aramäisches Wörterbuch über das Alte Testament. Nachdruck d. 17. Aufl., Berlin, 1962

Bemerkungen:

Der Kurs beginnt bereits am 27.09. mit einem besonderen Stundenplan (vgl. Aushang) und schließt eine intensive Phase im Februar 2005 ein.

Zeitaufwand: Der Zeitaufwand lässt sich schwer pauschal einschätzen, da die individuellen Voraussetzungen recht unterschiedlich sind. Es ist wöchentlich mindestens die gleiche Zeit wie für den Unterricht anzusetzen (Latein- und Griechischkurse 6 Stunden, Hebräisch- und NT-Griechischkurse 4 Stunden).

Hebräisch II

01018049

Rosenkranz, Robert

SK/ D, MHF, MNF/
4 SWS /

Di 13.30-15.00
413
Do 11.15-12.45
413

Inhalt:

Fortführung des Kurses vom SS 2004 - Lektüre hebräischer Bibeltex-te - Morphologie und Syntax - Vorbereitung auf das Hebraicum.

Literaturhinweise:

Neef, H. D.: Arbeitsbuch Hebräisch. Tübingen 2003. - Gesenius, W.; Buhl, F.: Hebräisches und aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament. Berlin, 17. Aufl., 1962.

Bemerkungen:

Intensivphase 27.9.2004 - 8.10.2004, Montag bis Freitag 11.00 - 12.30 Uhr.

Latein I
01018059

Hassenrück, Helga

SK/ D, MHF, MNF, RP/
6 SWS /

Mo	13.30-15.00
313	
Di	11.15-12.45
313	
Do	11.15-12.45
313	

Inhalt:

Sprachkurs für Studienanfänger ohne Lateinkenntnisse.

Literaturhinweise:

Unterrichtsmaterial wird zu Kursbeginn ausgegeben.

Bemerkungen:

Eine häusliche Arbeitszeit von 1 Stunde pro Tag ist einzuplanen.

Latein III
01018069

Rosenkranz, Robert

SK/ D, MHF, MNF, RP/
6 SWS /

Mi	15.15-16.45
413	
Do	13.30-15.00
413	
Fr	11.15-12.45
413	

Inhalt:

Fortführung des Kurses vom SS 2004 - Lektüre von Cicerotexten - Systematische Wiederholung von Morphologie und Syntax - Vorbereitung auf das Latinum.

Literaturhinweise:

Haussig, C. u.a.: Lateinische Kurzgrammatik. Frankfurt a.M.: Diesterweg 1975. - Stowasser, J. M. u.a.: Lateinisch-deutsches Schulwörterbuch. Wien-München 1994.

**Neutestamentliches Griechisch für
Religionspädagogen I
01018079**

Streibert, Christian

SK/ 4 SWS /	RP/	Di 438	11.15-12.45
		Do 438	15.15-16.45

Inhalt:

Dieser Kurs führt über zwei Semester zur Lektüre neutestamentlicher Texte und schließt mit einer mündlichen Prüfung ("Griechischkenntnisse") ab.

Literaturhinweise:

Schoch, Reto: Griechischer Lehrgang zum Neuen Testament. Tübingen, 2000 (UTB 2140)

Bemerkungen:

Zeitaufwand: Der Zeitaufwand lässt sich schwer pauschal einschätzen, da die individuellen Voraussetzungen recht unterschiedlich sind. Es ist wöchentlich mindestens die gleiche Zeit wie für den Unterricht anzusetzen (Latein- und Griechischkurse 6 Stunden, Hebräisch- und NT-Griechischkurse 4 Stunden).

ANGEBOTE ANDERER FAKULTÄTEN

Graecum-Kurs I **01019009**

Rosenkranz, Robert

SK/ D, MHF, MNF/
6 SWS /

Di 15.15-16.45
Mi 17.15-18.45
Fr 9.15-10.45

Inhalt:

Arbeit mit dem Lehrbuch
Morphologie und Syntax

Literaturhinweise:

Elliger, W. u.a.: Kantharos. Griechisches Unterrichtswerk. Leipzig 1992.
- Kaegi, A.: Griechische Schulgrammatik.

Bemerkungen:

Teilnahme von Studierenden der Theologie nur möglich, wenn das Graecum am Regionalschulamt abgelegt wird.

Institut für Philosophie

Kritische Theorie **06030061**

Stekeler-Weithofer, Pirmin

V/ Für Studierende aller Fakultäten bes.
Theologen
2 SWS /

Mo 11.00-12.30
HSG HS 22

Inhalt:

Was ist eine kritische Theorie der Gesellschaft? Was waren die Ideen und Utopien, Leistungen und Mängel der Frankfurter Schule? Gibt es Möglichkeiten und Notwendigkeiten für die veränderte Fortentwicklung von Ansätzen?

Die Vorlesung versucht eine historisch-systematische Würdigung besonders der Leistungen des Dreigestirns Max Horkheimer, Theodor Adorno und Jürgen Habermas, freilich nicht ohne Seitenblicke auf Walter Benjamin, Karl Korff und Erich Fromm, aber auch auf Karl-Otto Apel, Axel

Honneth und andere, gerade auch im Rückblick auf Karl Marx. Der Schwerpunkt der systematischen Überlegung liegt bei der Frage nach dem Zusammenhang zwischen philosophischen, also sprachlogischen, metaphysikkritischen und wissenschaftsmethodologischen Überlegungen einerseits, den Aufgaben Politischer Ökonomie bzw. kritischer Gesellschaftstheorie andererseits, und zwar nicht etwa nur in einer ‚linken‘ Verteidigung sozialistischen oder utilitaristischen Gedankenguts, sondern gerade auch dort, wo es um die der Idee der Entwicklung einer wirklich sozialliberalen Gesellschaft geht, in der die Worte „Freiheit“, „Autonomie“ und „Selbstbestimmung“ nicht zu ideologischen Fahnenwörtern mit systemapologetischen Folgen verkommen sollen.

Literaturhinweise:

Rolf Wiggershaus, Die Frankfurter Schule (München 1988 Hanser/dtv)
T. Adorno/M. Horkheimer: Dialektik der Aufklärung (diverse Ausgaben)
J. Habermass, Technik und Wissenschaft als Ideologie (Suhrkamp)
J. Habermas, Strukturwandel der Öffentlichkeit (Suhrkamp)
A. Honneth, Kampf um Anerkennung (Suhrkamp)

**Was ist kritische Philosophie?
(Zeitgenössische Diskurse,
Begleitseminar zur Vorlesung:
Kritische Theorie)
06030235**

Wendt, Thomas

PS/ Für Studierende aller Fakultäten bes.
Theologen
2 SWS /

Mo 9.15-10.45
SG 2-11/12

Inhalt:

Philosophisches Denken sei kritisches Denken, das zumindest behauptet ein Großteil der neuzeitlichen Philosophie von sich. Ein sich so verstehendes Philosophem legt mit der Fixierung des Kritikbegriffs sein theoretisches Selbstverständnis dar, entwickelt eine Vorstellung von seine Stellung in bzw. zur Welt.

Dieses ProS setzt meine Veranstaltungsreihe zu diesem Sachverhalt, begonnen im SS 2003, fort und schließt sie nunmehr ab. Wir beschäftigen uns in diesem Semester mit ausgewählten Philosophemen des 20. Und 21. Jahrhunderts. Beginnen wollen wir mit der Diskussion vermeintlich konkurrierender Kritikauffassungen im Positivismusstreit der deutschen Soziologie.

Neueinsteiger sind willkommen, Bereitschaft zu umfangreicher Lektüre und die Übernahme von Vorträgen werden erwartet.

Fachsprachenzentrum

Englisch für Theologen
01019007

Middell, Gudrun

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Do bitte Aushänge
beachten

Inhalt:

Die fachsprachliche Übung beinhaltet:

- Lesen und Diskussion von Fach- und Bibeltexten (Textvergleich):
King James Version und Revised Standard Version)
- Hörverstehen von Ton- und Videoaufzeichnungen
- Diskussion von fachspezifischen Themen

5. Curriculum von WS 04/05 bis SS 06

Vorausschau über das regelmäßig wiederkehrende Lehrveranstaltungsangebot der einzelnen Institute der Theologischen Fakultät Leipzig. In der folgenden Tabelle sind die Grundangebote festgehalten. Entsprechend der personellen Ausstattung der Institute wird es in jedem Semester Zusatzangebote geben.

Institut für	WS 2004/2005	SS 2005	WS 2005/2006	SS 2006
Altes Testament	<u>Vorlesungen:</u> Schriften Einleitung AT Exegese für RP Grundwissen Theologie I Spezialvorlesung <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare D 1 Hauptseminar RP 1 Proseminar D 1 Bibelkunde AT/ Bibelkundl. Proseminar 1 Examensrepetitorium 1 Lektüre Hebräisch 1 Lektüre Hebräisch	<u>Vorlesungen:</u> Propheten Theologie AT Zentrale Themen Spezialvorlesung <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare D 1 Hauptseminar RP 1 Proseminar D 1 Bibelkunde AT/ Bibelkundl. Proseminar 1 Examensrepetitorium 1 Lektüre Aramäisch	<u>Vorlesungen:</u> Tora Geschichte Israels Zentrale Themen Spezialvorlesung <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare D 1 Hauptseminar RP 1 Proseminar D 1 Bibelkunde AT/ Bibelkundl. Proseminar 1 Examensrepetitorium 1 Lektüre Hebräisch	<u>Vorlesungen:</u> Schriften Einleitung AT Exegese für RP Grundwissen Theologie I Spezialvorlesung <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare D 1 Hauptseminar RP 1 Proseminar D 1 Bibelkunde AT/ Bibelkundl. Proseminar 1 Examensrepetitorium 1 Lektüre Hebräisch
<i>Spezialfach Judaistik</i>	<u>Übungen:</u> Mod. Hebräisch I Mod. Hebräisch III Lektüre u. Konversation	<u>Übungen:</u> Mod. Hebräisch II Mod. Hebräisch IV Lektüre u. Konversation	<u>Übungen:</u> Mod. Hebräisch I Mod. Hebräisch III Lektüre u. Konversation	<u>Übungen:</u> Mod. Hebräisch II Mod. Hebräisch IV Lektüre u. Konversation

<i>Fortsetzung Spezialfach Judaistik</i>	Nachbiblische Geschichte Israels: Christliches Abendland	Nachbiblische Geschichte Israels: Neuzeit	Nachbiblische Geschichte Israels: Überblick	Nachbiblische Geschichte Israels: pers.-griech. Zeit
	Jüdische Trad.-Literatur Liturgie: Siddur Responsen	Jüdische Trad.-Literatur Liturgie: Machsor Einführung Judentum	Jüdische Trad.-Literatur Exegese: Midrasch Grundbegriffe: Tora	Jüdische Trad.-Literatur Exegese: Perusch Talmud: Mischna

Institut für	WS 2004/2005	SS 2005	WS 2005/2006	SS 2006
Neues Testament	<u>Vorlesungen:</u> Theologie des NT Römerbrief Zeitgeschichte (bes RP) Grundwissen Theologie (für Rel.-pädagogen) <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare Seminar ohne Griechisch RP/MNF (MHF) Proseminar Bibelkundl. PS. RP/ Bibelkunde Kursorische Lektüre/Übungen Examensrepetitorium	<u>Vorlesungen:</u> 1 Korintherbrief Johannesevangelium Variables Thema <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare Seminar ohne Griechisch RP/MNF (MHF) Proseminar Bibelkundl. PS RP Bibelkunde Kursorische Lektüre Examensrepetitorium	<u>Vorlesungen:</u> Synoptiker Apostelgeschich- te/Urchristentum Zentrale Themen (bes. auch für RP) <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare Seminar ohne Griechisch RP/MNF (MHF) Proseminar Bibelkundl. PS RP Bibelkunde Kursorische Lektüre/Übungen Examensrepetitorium	<u>Vorlesungen:</u> Einleitung Galaterbrief 2. Korintherbrief <u>Seminare:</u> 1 Hauptseminar Seminar ohne Griechisch Proseminar RP/MNF (MHF) Bibelkundl. PS RP Bibelkunde Kursorische Lektüre/Übungen Examensrepetitorium

Aufgrund der Neubesetzung des zweiten Lehrstuhls am Institut für Neutestamentliche Wissenschaft wurde das Curriculum überarbeitet und insbesondere für Studierende in den Studiengängen Lehramt und Magister Neben bzw. Hauptfach neue Arten von Lehrveranstaltungen aufgenommen. So wird es ab Sommersemester 2004 regelmäßig ein Seminar ohne Sprachanforderungen geben. Daneben sind zwei Hauptvorlesungen speziell für diese Studiengänge ausgewiesen, wobei auch andere exegetische Vorlesungen je nach den individuellen Voraussetzungen besucht werden können.

Institut für	WS 2004/2005	SS 2005	WS 2005/2006	SS 2006
Kirchengeschichte	<u>Vorlesungen:</u> KG I (Alte Kirche) Epochen der Kirchengeschichte I <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare 2 Proseminare 1 Proseminar (NF; RP) 2 Übungen (NF/RP) Repetitorium Oberseminar Übungen	<u>Vorlesungen:</u> KG II (Mittelalter) KG VI (1945 bis Gegenw.) Epochen der Kirchengeschichte II <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare 2 Proseminare 1 Proseminar (NF; RP) 2 Übungen (NF/RP) Repetitorium Oberseminar Neue Theologische Literatur (gem. mit ST) Übungen	<u>Vorlesungen:</u> KG IV (1648-1806) Dogmengeschichte Epochen der Kirchengeschichte I <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare 2 Proseminare 1 Proseminar (NF; RP) 2 Übungen (NF/RP) Repetitorium Oberseminar Neue Theologische Literatur (gem. mit ST) Übungen	<u>Vorlesungen:</u> KG III(SpätMA/Reform.) KG V(1789-1918) Epochen der Kirchengeschichte II <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare 2 Proseminare 1 Proseminar (NF; RP) 2 Übungen (NF/RP) Repetitorium Oberseminar Neue Theologische Literatur. (gem. mit ST) Übungen
<i>Spezialfach Christliche Archäologie und Kirchliche Kunst</i>	1 Vorlesung 1 Seminar	1 Vorlesung 1 Seminar	1 Vorlesung 1 Seminar	1 Vorlesung 1 Seminar
<i>Spezialfach Ökumenik und Konfessionskunde</i>	1 Hauptseminar	1 Vorlesung 1 Hauptseminar	1 Vorlesung 1 Hauptseminar	1 Vorlesung 1 Hauptseminar
<i>Spezialfach Territorialkirchen-geschichte</i>	1 Vorlesung 1 Hauptseminar	1 Vorlesung 1 Hauptseminar	1 Vorlesung 1 Hauptseminar	1 Seminar

Institut für	WS 2004/2005	SS 2005	WS 2005/2006	SS 2006
--------------	--------------	---------	--------------	---------

<p>Systematische Theologie</p> <p>(einschließlich Fundamentaltheologie)</p>	<p><u>Vorlesungen:</u> Grundkurs Dogmatik Hermeneutik I (Geschichte der Hermeneutik) Fundamentaltheologie III (Wahrheits- und Wissenschaftstheorie der Theologie)</p> <p><u>Seminare:</u></p> <p>2 Hauptseminare 1 Blockseminar 2 Proseminare 1 Forschungsseminar 3 Übungen</p>	<p><u>Vorlesungen:</u> Theolog. Anthropologie Dogmatik II Theologie u. Säkularisierung (Theologiegesch. I von der Reformation bis zur Aufklärung) Hermeneutik II (Schwerpunkte gegenwärtiger Diskussion)</p> <p><u>Seminare:</u> Kolloquium „Neue Theologische Literatur“ 3 Hauptseminare 1 Blockseminar 2 Proseminare 1 Forschungsseminar 3 Übungen</p>	<p><u>Vorlesungen:</u> Theologie Luthers Theologie und Säkularisierung (Theologiegeschichte II-19. Jhdt.) Fundamentaltheologie I (Rechenschaft über den Glauben) Ethik I</p> <p><u>Seminare:</u> Kolloquium „Neue Theologische Literatur“ 3 Hauptseminare 1 Blockseminar 2 Proseminare 3 Übungen</p>	<p><u>Vorlesungen:</u> Dogmatik Ethik Fundamentaltheologie</p> <p><u>Seminare:</u> Kolloquium „Neue Theologische Literatur“ 3 Hauptseminare 1 Blockseminar 2 Proseminare 1 Forschungsseminar 3 Übungen</p>
--	--	--	---	---

Institut für	WS 2004/2005	SS 2005	WS 2005/2006	SS 2006
Praktische Theologie	<u>Vorlesungen:</u> Homiletik Seelsorge I <u>Seminare:</u> Katech. Seminar Homilet. Seminar 1 Proseminar Übungen	<u>Vorlesungen:</u> Liturgik Seelsorge II <u>Seminare:</u> Katechet. Seminar Homilet. Seminar 1 Proseminar Übungen	<u>Vorlesungen:</u> Gemeindepädagogik Diakonik <u>Seminare:</u> Katechet. Seminar Homilet. Seminar 1 Proseminar Übungen	<u>Vorlesungen:</u> Pastoraltheologie Kasualien <u>Seminare:</u> Katech. Seminar Homilet. Seminar 1 Proseminar Übungen
<i>Spezialfach Religions- und Kirchensoziologie</i>	<u>Vorlesungen:</u> Einführung in die Religionssoziologie 1 Hauptseminar Forschungswerkstatt	<u>Vorlesungen:</u> 2 Hauptseminare Forschungswerkstatt	<u>Vorlesungen:</u> Grundfragen der Religionssoziologie 1 Hauptseminar Forschungswerkstatt	<u>Vorlesungen:</u> 2 Hauptseminare Forschungswerkstatt
Institut für Liturgiewissenschaft der VELKD bei der Theologischen Fakultät	Übung Liturgisches Handeln Übung mit wechselnden Themen	Übung Liturgisches Handeln Übung mit wechselnden Themen	Übung Liturgisches Handeln Übung mit wechselnden Themen	Übung Liturgisches Handeln Übung mit wechselnden Themen

Institut	WS 2004/2005	SS 2005	WS 2005/2006	SS 2006
----------	--------------	---------	--------------	---------

für Religionspädagogik	<u>Vorlesungen:</u> Theorien der religiösen Entwicklung <u>Hauptseminare:</u> Fachprakt. Seminar GS Fachprakt. Seminar MS Fachprakt. Sem. Gymn. Fachdidakt. Seminar <u>Proseminare:</u> Einführung in die Religionspädagogik Einführung in die Unterrichtsbeobachtung	<u>Vorlesungen:</u> Unterrichtsplanung Grundwissen Theol. II <u>Hauptseminare:</u> Fachprakt. Seminar GS Fachprakt. Seminar MS Fachprakt. Sem. Gymn. Fachdidakt. Seminar <u>Proseminare:</u> Einführung in die Religionspädagogik Einführung in die Unterrichtsbeobachtung	<u>Vorlesungen:</u> Theorien der religiösen Entwicklung <u>Hauptseminare:</u> Fachprakt. Seminar GS Fachprakt. Seminar MS Fachprakt. Sem. Gymn. Fachdidakt. Seminar <u>Proseminare:</u> Einführung in die Religionspädagogik Einführung in die Unterrichtsbeobachtung	<u>Vorlesungen:</u> Unterrichtsplanung Grundwissen Theol. II <u>Hauptseminare:</u> Fachprakt. Seminar GS Fachprakt. Seminar MS Fachprakt. Sem. Gymn. Fachdidakt. Seminar <u>Proseminare:</u> Einführung in die Religionspädagogik Einführung in die Unterrichtsbeobachtung
----------------------------------	---	--	---	--

Lektorat	WS 2004/2005	SS 2005	WS 2005/2006	SS 2006
für Alte Sprachen	Griechisch I Griechisch II Griechisch III Hebräisch I Hebräisch II Latein I Latein III Neutestamentliches Griechisch I	Griechisch I Griechisch II Griechisch III Hebräisch I Hebräisch II Latein II Neutestamentliches Griechisch II	Griechisch I Griechisch II Griechisch III Hebräisch I Hebräisch II Latein I Latein III Neutestamentliches Griechisch I	Griechisch I Griechisch II Griechisch III Hebräisch I Hebräisch II Latein II Neutestamentliches Griechisch II

Bitte beachten Sie, dass sich manchmal noch Änderungen der Zeiten ergeben. Ein aktualisiertes Exemplar des Vorlesungsverzeichnisses liegt jeweils bei den Einschreiblisten aus. Informieren Sie sich bitte dort!

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7.30 bis 8.15				JUD-Arndt/Mod. H I	
8.15 bis 9.00	PT-N.N.-V/Seelsorge	KG-N.N.-V/Alte Kirche RP-Hanisch-V/Theorien	AT/NT/ST-V-Grundwissen AT-Mathias-V/Amos KG-N.N./Ü	AT-N.N.-V/Einleitung PT-Ratzmann-V/Homiletik JUD-Arndt/Mod. Hebr I	Lehrerweiterbildung Lehrerweiterbildung
9.15 bis 10.45	PT-N.N.-V/Seelsorge RP-Hanisch-V/Theorien	AT-N.N.-V/Einleitung AT-Heckl/Repetitorium NT-Herzer-V/Römerbrief KG-N.N.-V/Alte Kirche FTh-Petzoldt-V/Geschichte	AT/NT/ST Grundwissen AT-Mathias-V/Psalmen NT-Eddelbüttel/Lektüre KG-Schmidt-V/Kirchenb. FTh-Petzoldt-V/Wahrheit	AT/NT-Biblische Überl. NT-Herzer-V/Römerbrief PT-Ratzmann-V/Kirche JUD-Arndt/Mod. Hebr III	KG-Graf-V/Epochen I PT-Ratzmann-V/Homiletik LAS-Streibert-Gr I Lehrerweiterbildung Lehrerweiterbildung
10.50		Andacht	Andacht	Andacht	
11.15 bis 12.45	NT-Ostmeyer-V/Zeitgesch. PT-Krause-V /Trauer Miwi-Hamel/Haufe-HS LAS-Hassenrück/Gr II	NT-Schröter-V/Theologie KG-Beyer/Repetitorium ST-Schneider-V/Grundk. FTh-Petzoldt-V/Wahrheit LAS-Hassenrück/L I LAS-Rosenkranz/ Gr III LAS-Streibert/Ntl. Gr LiWi-Mildenberger/Ü	KG-N.N./Spezialvorlesung FTh-Petzoldt-V/Geschichte PT-Block/Ü LAS-Hassenrück/Gr II LAS-Streibert/Gr I	AT-Mathias/Amos AT-N.N.-V/Heilige Zeiten ST-Schneider/Grundkurs LAS-Rosenkranz/Hebr II LAS-Hassenrück/L I JUD-Arndt/Nachbibl.G.	RKS-Wohlrab-V/Einf. LAS-Streibert/Hebr I LAS-Rosenkranz/Latein III Lehrerweiterbildung Lehrerweiterbildung

M i t t a g s p a u s e					
13.30 bis 15.00	NT-Ostmeyer-V/Zeitgesch. (bis 14.15) NT-Hüneburg/Apokryphen II KG-Hein/ Sächs. KG ST-Heyn/PS LAS-Hassenrück/L I	NT-Schröter-V/Theologie (bis 14.15) KG-Beyer/PS (KG) FTh-Petzoldt/HS PT-N.N./HS-Homiletik RP-Gramzow/PS (Einf RP) LAS-Rosenkranz/Hebr II LAS-Streibert/Gr I JUD-Arndt/Mod. Hebr I	AT-Mathias/HS-Erzelttern RKS/Wohlrab/Werkstatt LiWi/Mildenberger/TZG LAS-Streibert/Hebr I LAS-Rosenkranz/Gr III JUD-Arndt/Tradition	AT-Mathias-V/Psalmen KG-Graf/PS (RP, MNF) ST-Hiller/PS PT-Ratzmann/HS (Katech.) LAS-Hassenrück/Gr II LAS-Rosenkranz/L III JUD-Arndt/Grundbegriffe	KG/TKG- Graf/Schwerpunkte LAS-Rosenkranz/Gr III Lehrerweiterbildung Lehrerweiterbildung
15.15 bis 16.45	AT-Weißflog/Bk AT NT-Hüneburg/Repetitorium ST-Lippold/PS PT-Block/PS RP-Gramzow/Ü - Bibel	AT-Heckl/PS AT NT-Herzer/HS ST-Schneider/HS-Bibel PT-N.N./HS-Homiletik PT-Krankenseelsorge JUD-Arndt/Mod. Hebr III RKS-Wohlrab/Karstein/HS	NT-Schröter/Oberseminar RKS-Wohlrab/Werkstatt LAS-Rosenkranz/L III	NT-Hotze/Bibelkunde NT-Klein/PS KG-Oberseminar (ab 16.00) ST-Schneider/Repetitorium LAS-Streibert/Ntl. Gr PT-Baumgärtel/Lit. Singen	Lehrerweiterbildung Lehrerweiterbildung
17.00 bis 18.30	NT-Hüneburg/Repetitorium RP-Hanisch/HS Vorlesung Institut für Reli- gionswissenschaft Laden	AT-Kunz/HS-Krieg AT-N.N./HS-König (RP) NT-Schröter/HS NT-Böhm/HS KG-N.N./HS PT-Krankenseelsorge	AT-Albani/HS-Königtum NT-Luttenberger/PS-Bk KG-Straßberger/Ü ST-Hiller/Ü-Sölle	NT-Klein/PS KG-Oberseminar ST-Schneider/ Repetitorium PT-Ratzmann/Ü-Ich glaube RKS-Wohlrab-HS/Methoden	
ab 18.30	ST-Schneider/Kolloquium (19.00-22.00 Uhr)			ST-Medizin-theol. Sozietät	

Hier können Sie Ihren eigenen Stundenplan zusammenstellen

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7.30 bis 8.15					
8.15 bis 9.00					
9.15 bis 10.45					
10.50		Andacht	Andacht	Andacht	
11.15 bis 12.45					
13.00 bis 13.30	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause
13.30 bis 15.00					
15.15 bis 16.45					
17.00 bis 18.30					
Ab 18.30					